



DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT
JAHRESABSCHLUSS 2008



DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT

JAHRESABSCHLUSS 2008

INHALT

2	Bilanz
3	Gewinn- und Verlustrechnung
4	Anhang
23	Bestätigungsvermerk
24	Lagebericht
59	Impressum

BILANZ

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, ZUM 31. DEZEMBER 2008

in Tsd. €	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.328	1.591
Sachanlagen		122	151
Finanzanlagen		490.317	490.299
		491.767	492.041
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)		
Unfertige Erzeugnisse	6.419		1.777
Geleistete Anzahlungen	16.796		–
Erhaltene Anzahlungen	–6.282	16.933	–1.672
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	20.935	15.887
Flüssige Mittel	(4)	14.078	84.393
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	1.722	4.528
Summe AKTIVA		545.435	596.954
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(6)	44.289	40.264
Kapitalrücklage	(7)	200.464	160.459
Bilanzgewinn	(8)	20.122	7.131
		264.875	207.854
Fremdkapital			
Rückstellungen	(9)	17.185	19.093
Verbindlichkeiten	(10)	263.375	370.007
Summe PASSIVA		545.435	596.954

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

in Tsd. €	Anhang	2008	2007
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	(11)	66.150	10.336
Erträge aus Beteiligungen	(12)	–	20.163
Bestandsveränderung	(13)	4.642	1.777
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	25.345	16.636
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(15)	–4.642	–1.777
Personalaufwand	(16)	–7.164	–6.549
Abschreibungen	(1)	–325	–319
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	–31.880	–9.803
Finanzergebnis	(18)	–29.339	–24.953
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		22.787	5.511
Steuern	(19)	–3.505	–663
Jahresüberschuss		19.282	4.848
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		840	2.283
Bilanzgewinn		20.122	7.131

ANHANG

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) erstellt worden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind unverändert zum Vorjahr.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die von Dritten entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt bei drei bis zehn Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert zwischen € 150,00 und € 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften im Jahr, für dessen Zugänge sie gebildet wurden, und den vier darauf folgenden Jahren pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. abgeschrieben.

FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Langfristige verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nominalwert bzw. mit ihrem Sicherungskurs bewertet.

VORRÄTE

In die Herstellungskosten der unfertigen Erzeugnisse wurden die bezogenen Leistungen im Zusammenhang mit den Generalübernehmerverträgen aktiviert. Die erhaltenen bzw. geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bilanziert. Soweit in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen Fremdwährungsforderungen enthalten sind, sind diese mit den historischen Umrechnungskursen im Zeitpunkt der Anschaffung oder zum niedrigeren Devisentermin- oder Stichtagskurs bewertet. Die Bewertung der Zinsabgrenzungen erfolgt im Fall einer Bewertungseinheit zu den Devisenterminkursen, in allen anderen Fällen zu Stichtagskursen. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen aktivierten Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Rückkaufswert zum Bilanzstichtag angesetzt, jedoch höchstens in Höhe der gebildeten entsprechenden Rückstellung für Pensionen.

FLÜSSIGE MITTEL

Soweit in den flüssigen Mitteln Währungsguthaben enthalten sind, erfolgt die Bewertung mit dem Briefkurs am Bilanzstichtag.

RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere Disagiobeträge aktiviert und planmäßig amortisiert. Darüber hinaus werden im Voraus entrichtete Beträge periodengerecht abgegrenzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung des steuerlichen Zinsfußes von 6% sowie den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des Teilwertverfahrens gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die derivativen Finanzgeschäfte (Zins- und Währungsswaps sowie Devisentermingeschäfte) werden als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungs-

zusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Das Ergebnis wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam als Drohverlustrückstellung berücksichtigt.

VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bewertet. Soweit in den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten sind, sind diese grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Dabei wird der am Abschlussstichtag geltende Stichtagskurs zugrunde gelegt, sofern er zu keinem geringeren Wert als dem Einstandswert führt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anhang als Anlage A zum Anhang beigelegt.

IMMATERIELLES

Es kommen im Wesentlichen aktivierte Software-Lizenzen zum Ansatz.

ANLAGEVERMÖGEN

SACHANLAGEN

Diese betreffen ausschließlich andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

FINANZANLAGEN

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr haben sich keine Veränderungen gegenüber dem 31. Dezember 2007 ergeben.

Eine Übersicht über die mittel- und unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften ist in der Liste des Anteilsbesitzes beigelegt.

Ausleihungen

Der als Ausleihungen ausgewiesene Betrag betrifft, wie im Vorjahr, ausschließlich Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Der als Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesene Betrag betrifft Wertpapiere zur Absicherung der von den Angestellten der Dürr Aktiengesellschaft erworbenen Langzeitarbeitskonten.

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

Der als sonstige Ausleihungen ausgewiesene Betrag betrifft Termingeldanlagen zur Absicherung der von den Angestellten der Dürr Aktiengesellschaft erworbenen Langzeitarbeitskonten.

2. VORRÄTE, GELEISTETE BZW. ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Diese Position beinhaltet die für den Neubau in Bietigheim-Bissingen zum 31. Dezember 2008 aufgelaufenen Kosten sowie geleistete Anzahlungen und die dafür erhaltenen Anzahlungen seitens der Objektleasing-Gesellschaften.

3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE

in Tsd. €	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.379	6.889
Sonstige Vermögensgegenstände	8.556	8.998
Gesamt	20.935	15.887

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind bis auf die personalbezogenen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von Tsd. € 2.680 (2007: Tsd. € 2.066) innerhalb eines Jahres fällig.

4. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.

5. RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN

Hierin ist insbesondere ein Disagio in Höhe von Tsd. € 1.632 (2007: Tsd. € 4.398) aus der in 2004 begebenen Anleihe enthalten. Das Disagio wurde im Geschäftsjahr in Höhe von Tsd. € 1.794 aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung der Anleihe außerplanmäßig abgeschrieben. Der Restbuchwert des Disagios zum 31. Dezember 2008 wird planmäßig über die verbleibende Restlaufzeit der Anleihe abgeschrieben. In Bezug auf weitere Erläuterungen zu der von Dürr begebenen Anleihe wird auf Textziffer 10 verwiesen.

6. GEZEICHNETES KAPITAL**Grundkapital**

Das Grundkapital der Dürr AG beträgt zum 31. Dezember 2008 Tsd. € 44.289 (2007: Tsd. € 40.264) und setzt sich aus 17.300.520 Aktien (2007: 15.728.020 Aktien) zusammen. Auf der Grundlage einer Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 wurden im zweiten Quartal 2008 im Rahmen einer Kapitalerhöhung 1.572.500 auf den Inhaber lautende Stammaktien (knapp 10% des Grundkapitals) in einem Accelerated-Bookbuilding-Verfahren überwiegend bei institutionellen Anlegern platziert. Die jungen Aktien sind voll dividendenberechtigt. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von € 2,56 und lautet auf den Inhaber.

Die ausgegebenen Aktien waren zu jedem Bilanzstichtag vollständig eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2011 um bis zu Tsd. € 20.132 gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe von bis zu 7.864.000 Inhaber-Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Durch die Ausgabe von 1.572.500 Stammaktien im Rahmen der oben beschriebenen Kapitalerhöhung wurde ein Teil des genehmigten Kapitals genutzt. Zum 31. Dezember 2008 ist der Vorstand daher ermächtigt, das Grundkapital um bis zu Tsd. € 16.106 gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe von bis zu 6.291.500 Inhaber-Stückaktien zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 2. Mai 2008 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2013 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte, Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu Tsd. € 201.318 zu begeben. Zu diesem Zweck ist das Grundkapital um bis zu Tsd. € 20.132 durch Ausgabe von bis zu 7.864.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien in der Form von Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Das von der Hauptversammlung vom 18. Mai 2007 beschlossene bisherige Bedingte Kapital wurde aufgehoben.

7. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2008 Tsd. € 200.464 (2007: Tsd. € 160.459). Die Erhöhung resultiert aus dem Agio der oben beschriebenen Kapitalerhöhung. Die Kapitalrücklage unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG.

8. BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2007	7.131
Dividendenausschüttung für 2007	-6.291
Gewinnvortrag	840
Jahresüberschuss 2008	19.282
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2008	20.122

9. RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €	31.12.2008	31.12.2007
Rückstellungen für Pensionen	6.624	6.308
Steuerrückstellungen	1.827	186
Sonstige Rückstellungen	8.734	12.599
Gesamt	17.185	19.093

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Tantiemen, Jahresabschluss-, Prüfungs- und Beratungskosten, Zinsabgrenzungen sowie Kosten der Hauptversammlung bzw. des Geschäftsberichts gebildet.

10. VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre
Anleihen	100.000		100.000
(2007)	(200.000)		(200.000)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.000	10.000	
(2007)	(2.031)	(2.031)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	24	
(2007)	(186)	(186)	
Erhaltene Anzahlungen	18.266	18.266	
(2007)	(–)	(–)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	134.550	134.550	
(2007)	(165.028)	(165.028)	
Sonstige Verbindlichkeiten	535	535	
(2007)	(2.762)	(2.762)	
davon aus Steuern	492		
(2007)	(2.644)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	–		
(2007)	(–)		
31. Dezember 2008	263.375	163.375	100.000
(31. Dezember 2007)	(370.007)	(170.007)	(200.000)

Am 6. Juli 2004 hat die Dürr AG eine festverzinsliche Anleihe mit einem Gesamtvolumen von Tsd. € 200.000, einem Kupon von 9,75% und einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Die Anleihe dient der langfristigen Finanzierung des Konzerns. Am 15. Oktober 2008 hat die Dürr AG Tsd. € 100.000 zu einem Kurs von 105,25% zurückbezahlt. Als Sicherheit für die begebene Anleihe sind Anteile an Tochter- bzw. Enkelgesellschaften verpfändet.

Mit einem Bankenkonsortium bestand bis September 2008 ein syndizierter Kredit über Tsd. € 271.000; aufgeteilt auf eine revolvingende Barlinie und eine Avallinie. Im September 2008 hat die Dürr AG mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über einen neuen syndizierten Kredit in Höhe von Tsd. € 440.000 abgeschlossen. Konsortialführer sind Baden-Württembergische Bank, Commerzbank, HypoVereinsbank und Deutsche Bank; insgesamt sind sieben Banken beteiligt. Die Barlinie wurde in Höhe von Tsd. € 10.000 zum Bilanzstichtag genutzt.

Der Mehrwährungs-Konsortialkredit mit einer Laufzeit von drei Jahren teilt sich auf in eine revolvingende Barkreditlinie mit Tsd. € 200.000 und eine Avalkreditlinie mit Tsd. € 240.000. Die Barkreditlinie kann während der Laufzeit flexibel in Anspruch genommen werden, um unterjährige Finanzierungserfordernisse abzudecken. Auf die Avalkreditlinie von Tsd. € 240.000 kann Dürr zugreifen, um Bürgschaften und Garantien für von Kunden erhaltene Anzahlungen und andere Verpflichtungen zu leisten. Als Sicherheit sind Anteile an Tochter- bzw. Enkelgesellschaften verpfändet.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um die sich aus dem Liquiditätsmanagement ergebenden Salden.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) mit folgenden Ausnahmen (Anwendung § 265 Abs. 6 HGB) gegliedert:

Dem Charakter der Dürr Aktiengesellschaft als Holdinggesellschaft entsprechend, wurde die Reihenfolge der Positionen „Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen“ und „Erträge aus Beteiligungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung umgestellt. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

11. ERTRÄGE AUS ERGEBNISABFÜHRUNGS- VERTRÄGEN	Zum Ausweis kommen die Ansprüche aus den Ergebnisabführungen für das Geschäftsjahr 2008. Für weitere Angaben wird auf die Liste des Anteilsbesitzes verwiesen, die integraler Bestandteil des Anhangs ist.																													
12. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN	Im Geschäftsjahr 2007 sind phasengleich vereinnahmte Dividenden zum Ausweis gekommen.																													
13. BESTANDS- VERÄNDERUNG	Im Geschäftsjahr 2008 umfasst diese Position die aktivierten Kosten im Vorratsvermögen aus den geschlossenen Generalübernehmerverträgen für den Neubau in Bietigheim-Bissingen. Die Kosten werden bis zur Fertigstellung und Abnahme des Neubaus den zwei Leasing-Objektgesellschaften in Form von Anzahlungen weiterbelastet.																													
14. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	Diese Position beinhaltet unter anderem einen Kostenersatz verbundener Unternehmen in Höhe von Tsd. € 9.226 (2007: Tsd. € 9.407), Erträge aus Kursgewinnen von Tsd. € 13.609 (2007: Tsd. € 1.107), Erträge aus der Rückstellungsauflösung von Tsd. € 648 (2007: Tsd. € 724) sowie sonstige Erträge. Im Vorjahr hatte diese Position Erträge aus Entschädigungen in Höhe von Tsd. € 4.571 beinhaltet.																													
15. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN	Zum Ausweis kommen entstandene Kosten im Zusammenhang mit dem Neubau in Bietigheim-Bissingen.																													
16. PERSONALAUFWAND	<table><tr><td>in Tsd. €</td><td>2008</td><td>2007</td></tr><tr><td>Gehälter</td><td>6.372</td><td>5.990</td></tr><tr><td>Soziale Abgaben</td><td>546</td><td>505</td></tr><tr><td>Aufwendungen für Altersversorgung</td><td>246</td><td>54</td></tr><tr><td></td><td>7.164</td><td>6.549</td></tr></table>	in Tsd. €	2008	2007	Gehälter	6.372	5.990	Soziale Abgaben	546	505	Aufwendungen für Altersversorgung	246	54		7.164	6.549														
in Tsd. €	2008	2007																												
Gehälter	6.372	5.990																												
Soziale Abgaben	546	505																												
Aufwendungen für Altersversorgung	246	54																												
	7.164	6.549																												
	Im Jahresdurchschnitt wurden 40 Angestellte (2007: 38 Angestellte) beschäftigt.																													
17. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, EDV-Dienstleistungen sowie Kosten für die Inanspruchnahme weiterer Dienstleistungen. Darüber hinaus werden Kursverluste von Tsd. € 16.545 (2007: Tsd. € 2.155) ausgewiesen. Des Weiteren sind Aufwendungen in Höhe von Tsd. € 3.323 (2007: Tsd. € 3.479) im Zusammenhang mit dem Neubau und dem geplanten Umzug nach Bietigheim-Bissingen („Projekt Campus“) enthalten, die nicht Bestandteil des Generalübernehmervertrags sind.																													
18. FINANZERGEBNIS	<table><tr><td>in Tsd. €</td><td>2008</td><td>2007</td></tr><tr><td>Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</td><td>2.754</td><td>3.184</td></tr><tr><td>davon aus verbundenen Unternehmen</td><td>2.754</td><td>3.184</td></tr><tr><td>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</td><td>2.843</td><td>1.348</td></tr><tr><td>davon aus verbundenen Unternehmen</td><td>1.016</td><td>752</td></tr><tr><td>Aufwendungen aus Verlustübernahme</td><td>-3</td><td>-8</td></tr><tr><td>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</td><td>-34.933</td><td>-29.477</td></tr><tr><td>davon an verbundene Unternehmen</td><td>-7.136</td><td>-5.846</td></tr><tr><td>Gesamt</td><td>-29.339</td><td>-24.953</td></tr></table>	in Tsd. €	2008	2007	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.754	3.184	davon aus verbundenen Unternehmen	2.754	3.184	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.843	1.348	davon aus verbundenen Unternehmen	1.016	752	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3	-8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34.933	-29.477	davon an verbundene Unternehmen	-7.136	-5.846	Gesamt	-29.339	-24.953		
in Tsd. €	2008	2007																												
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.754	3.184																												
davon aus verbundenen Unternehmen	2.754	3.184																												
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.843	1.348																												
davon aus verbundenen Unternehmen	1.016	752																												
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3	-8																												
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34.933	-29.477																												
davon an verbundene Unternehmen	-7.136	-5.846																												
Gesamt	-29.339	-24.953																												
19. STEUERN	Die ausgewiesenen Steuern beinhalten anrechenbare ausländische Quellensteuern in Höhe von Tsd. € -1.173 (2007: Tsd. € -698), Körperschaftsteuer in Höhe von Tsd. € -1.600, Zinsabschlagsteuer in Höhe von Tsd. € -689 (2007: Tsd. € -57) sowie sonstige Ertragsteuern bzw. -erstattungen.																													

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVER-
HÄLTNISSE UND
SONSTIGE FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN

Von den der Dürr AG gewährten Kredit- und Avallinien können Teilbeträge unter gesamtschuldnerischer Mithaftung der Dürr AG durch Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag beträgt die Inanspruchnahme der Gesamtlinie durch die Tochtergesellschaften Tsd. € 105.593.

Des Weiteren stehen Linien in Höhe von Tsd. € 215.000 zur Exportfinanzierung zur Verfügung. Zum Bilanzstichtag wurden hiervon Tsd. € 144.952 in Anspruch genommen.

Aus dem Projektgeschäft der Tochtergesellschaften ist die Dürr AG Vertragserfüllungsgarantien und ähnliche Verpflichtungen eingegangen, die sich zum Bilanzstichtag auf Tsd. € 127.563 beliefen. Außerdem wurden weitere Vertragserfüllungsgarantien ohne Nennbetrag für Tochtergesellschaften gegenüber Kunden abgegeben.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften gegenüber Banken für Tochtergesellschaften in Höhe von Tsd. € 35.334. Zum Bilanzstichtag beträgt die Inanspruchnahme der Linien durch die Tochtergesellschaften, für welche die Dürr AG bürgt, Tsd. € 11.141.

Ferner haftet die Dürr AG im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings gesamtschuldnerisch mit den eingebundenen Tochtergesellschaften für Sollsalden gegenüber der finanzierenden Bank.

Am 17. Dezember 2003 bzw. 29. Oktober 2008 wurden zwischen mehreren Schenck-Gesellschaften bzw. der Dürr Ecoclean GmbH, Filderstadt, und der SüdFactoring GmbH, Stuttgart, vertragliche Vereinbarungen über den regresslosen Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen getroffen. Die Carl Schenck AG, Darmstadt, und die Dürr AG, Stuttgart, garantieren für alle Verbindlichkeiten aus diesem Vertrag, insbesondere für die Verität der Forderungen in Höhe von Tsd. € 14.997 aus dem Factoring von verbundenen Unternehmen.

Im Rahmen des im Geschäftsjahr 2005 erfolgten Verkaufs der Premier-Gruppe hat die Gesellschaft diverse vertragliche Haftungen übernommen. Dabei ist die Haftungssumme auf die Höhe des Kaufpreises limitiert. Für erkennbare Einzelrisiken wurden von der Gesellschaft entsprechende Rückstellungen in den Jahresabschlüssen 2005 und 2006 gebildet.

Die Dürr AG hat sich ferner dazu verpflichtet, für Verbindlichkeiten aus ausstehenden Mietzahlungen einer Tochtergesellschaft gegenüber zwei Leasing-Objektgesellschaften zu haften.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Leasingverträgen in Höhe von Tsd. € 78 für das Geschäftsjahr 2009, Tsd. € 48 für das Geschäftsjahr 2010, Tsd. € 23 für das Geschäftsjahr 2011 und Tsd. € 1 für das Geschäftsjahr 2012.

2. FINANZDERIVATE

Dürr verwendet Finanzinstrumente zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt.

Der Umfang und die Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2008 stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Volumen	Zeitwert
Zins-/Währungsswap	27.127	1.086
Devisentermingeschäfte (positiver Zeitwert)	23.218	1.882
Devisentermingeschäfte (negativer Zeitwert)	77.560	-1.354

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf der Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Bei Devisentermingeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt. Soweit handelsrechtlich keine Bewertungseinheiten gebildet werden konnten, wurden drohende Verluste als sonstige Rückstellungen passiviert. Für Devisentermingeschäfte wurden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 Rückstellungen aus drohenden Verlusten in Höhe von Tsd. € 301 (2007: Tsd. € 90) gebildet.

**3. HONORARVOLUMEN DES
ABSCHLUSSPRÜFERS**

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses teilt sich wie folgt auf:

in Tsd. €	2008
Abschlussprüfung	217
Steuerberatungsleistungen	115
Sonstige Leistungen	210
	542

4. ORGANE

Im Berichtsjahr wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von Tsd. € 535 sowie Vergütungen an den Vorstand in Höhe von Tsd. € 2.374 gewährt.

Auf die personenbezogene Angabe der Vorstandsbezüge wird nach § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden Pensionsbezüge in Höhe von Tsd. € 351 bezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen Tsd. € 5.813.

**5. ERGEBNIS-
VERWENDUNGS-
VORSCHLAG**

Der Jahresabschluss der Dürr Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008 weist einen Bilanzgewinn von Tsd. € 20.122 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, Tsd. € 12.110 als Dividende für das Geschäftsjahr 2008 auszuschütten und Tsd. € 8.012 auf neue Rechnung vorzutragen. Danach entfällt auf eine Stückaktie eine Bardividende von € 0,70.

6. KONZERNABSCHLUSS

Die Gesellschaft stellt zum 31. Dezember 2008 einen Konzernabschluss nach § 315a HGB auf. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich und wird im elektronischen Bundesanzeiger sowie im Internet unter www.durr.de veröffentlicht.

**7. DEUTSCHER CORPORATE
GOVERNANCE KODEX /
ERKLÄRUNG NACH § 161
AKTG**

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

8. MITGLIEDER DES VORSTANDS

RALF W. DIETER

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender Carl Schenck AG

- Paint and Assembly Systems
- Measuring and Process Systems
- Unternehmenskommunikation,
Personal (Arbeitsdirektor),
Forschung und Entwicklung,
Qualitätsmanagement,
Interne Revision
- ThyssenKrupp Technologies AG
(seit 08.09.2008)
- Dürr Inc.* (Vorsitzender)

RALPH HEUWING

- Dürr Consulting
- Finanzen/Controlling, Investor Relations,
Risikomanagement, Recht/Patente,
Informationstechnologie,
Corporate Real Estate
- Carl Schenck AG* (Vorsitzender)
- MCH Management Capital Holding AG
- Dürr Inc.* (seit 03.01.2008)

● Ressortverteilung der Vorstandsmitglieder
■ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
□ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien
* Konzernmandat

9. MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

DR.-ING. E.H. HEINZ DÜRR^{1,4,5}

Unternehmer, Berlin
Vorsitzender

- Dürr Systems GmbH (Vorsitzender)
- Dussmann AG & Co. KGaA
(seit 03.07.2008 Vorsitzender)
- Dussmann Verwaltungs AG
(seit 11.01.2008; seit 30.10.2008 Vorsitzender)
- ADC Krone GmbH (Vorsitzender)
- Landesbank Baden-Württemberg
(Mitglied im Verwaltungsrat)

PROF. DR. NORBERT LOOS^{1,2,4,5}

Geschäftsführender Gesellschafter
der Loos Beteiligungs-GmbH, Stuttgart
Stv. Vorsitzender

- BHS-tabletop AG (Vorsitzender)
- Hans R. Schmid Holding AG (Vorsitzender)
- LTS Lohmann Therapie-Systeme AG
(Vorsitzender)
- MVV Energie AG
- LTS Corp., USA (Vorsitzender)
- Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH
- Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH

HAYO RAICH^{1,3,4}

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der Dürr AG, Stuttgart, Stv. Vorsitzender

- Dürr Systems GmbH (Stv. Vorsitzender)

MIRKO BECKER³

Stv. Betriebsratsvorsitzender der Dürr Systems
GmbH am Standort Bietigheim-Bissingen

DR. DR. ALEXANDRA DÜRR⁵

Oberärztin an der Neurogenetischen
Klinik des Département de Génétique,
Hôpital de la Salpêtrière, Paris, Frankreich

BENNO EBERL^{1,3}

Gewerkschaftssekretär der IG Metall,
Verwaltungsstelle Stuttgart

- ThyssenKrupp Elevator AG
(Stv. Vorsitzender)
- Alcatel-Lucent AG
(seit 18.04.2008 Stv. Vorsitzender)
- Alcatel-Lucent Holding GmbH
- ThyssenKrupp Aufzüge GmbH
(Stv. Vorsitzender)

PROF. DR.-ING. HOLGER HANSELKA

Professor für Systemzuverlässigkeit und
Maschinenakustik im Fachbereich
Maschinenbau an der Technischen Universität
(TU) Darmstadt
Leiter des Fraunhofer-Instituts für Betriebs-
festigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF,
Darmstadt

- Harmonic Drive AG (seit 08.04.2008)

THOMAS HOHMANN³

Personalleiter der Dürr Systems GmbH,
Stuttgart

¹ Mitglied Präsidium und Personalausschuss

² Mitglied Prüfungsausschuss

³ Vertreter der Arbeitnehmer

⁴ Mitglied Vermittlungsausschuss

⁵ Mitglied Nominierungsausschuss

■ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

□ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien

ERICH HORST^{2, 3, 4}

Vorsitzender des Betriebsrats der Dürr Ecoclean GmbH am Standort Monschau
 Stv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Dürr AG, Stuttgart

GÜNTER LORENZ^{2, 3}

Erster Bevollmächtigter der IG Metall, Verwaltungsstelle Darmstadt

JOACHIM SCHIELKE²

Vorsitzender des Vorstands der Baden-Württembergischen Bank, Stuttgart
 Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

- Paul Hartmann AG (seit 30.04.2008)
- ICS Informatik Consulting Systems AG
- LRP Landesbank Rheinland-Pfalz (bis 30.06.2008 Stv. Mitglied des Verwaltungsrats)
- Landesbank Sachsen AG (bis 31.03.2008 Stv. Vorsitzender)
- Süd KB Unternehmensbeteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KGaA (Stv. Vorsitzender)
- Wüstenrot & Württembergische AG
- Allgaier Werke GmbH
- Behr Verwaltung GmbH
- BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft (Vorsitzender)
- LBBW Equity Partners GmbH & Co. KG (seit 11.09.2008)
- LBBW Equity Partners Verwaltungs-GmbH (seit 11.09.2008)
- Leitz GmbH Verwaltungen (bis 18.07.2008)
- Leitz Metalworking Technologies GmbH & Co. KG (bis 18.07.2008)
- LHI Leasing GmbH (Vorsitzender)
- MKB Mittelrheinische Bank GmbH (Vorsitzender)
- MMV Leasing GmbH (Vorsitzender des Beirats)

DR. HANS MICHAEL SCHMIDT-DENCKER

Geschäftsführer der Süddeutsche Beteiligung GmbH, Stuttgart

- Schuler AG (seit 10.04.2008)
- Südwestbank AG (seit 12.09.2008)
- Aebi-Schmidt Holding (bis 06.06.2008)
- LOBA GmbH & Co. KG (Vorsitzender des Beirats)
- Schmidt Holding GmbH (bis 15.02.2008, Vorsitzender)
- Schwäbische Werkzeugmaschinen GmbH (seit 30.09.2008 Vorsitzender)

¹ Mitglied Präsidium und Personalausschuss

² Mitglied Prüfungsausschuss

³ Vertreter der Arbeitnehmer

⁴ Mitglied Vermittlungsausschuss

⁵ Mitglied Nominierungsausschuss

■ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

□ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

**10. OFFENLEGUNGS-
PFLICHTIGE
MITTEILUNGEN ÜBER
BETEILIGUNGEN
GEMÄSS
§ 21 ABS. 1 WPHG**

Folgende Mitteilungen wurden europaweit veröffentlicht:

Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) Stimmrechtsmitteilung vom 18.04.2007

Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr hat den Vorstand der Dürr AG am 17.04.2007 wie folgt informiert:

- Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 13. April 2007 die Abstimmung des Verhaltens der Heinz Dürr GmbH, der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH und der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH in Bezug auf die Ausübung der Stimmrechte an der Dürr AG mit dem Sitz in Stuttgart, Otto-Dürr-Straße 8, 70435 Stuttgart (ISIN DE0005565204, WKN 556520) aufgrund der am 19. Dezember 2001 geschlossenen Pool-Vereinbarung endete. Im Hinblick auf diesen Sachverhalt gibt Herr Dr.-Ing. E. h. Dürr folgende Mitteilung ab:

Herrn Dr.-Ing. E.h. Dürr werden ab dem 13. April 2007 keine Stimmrechte mehr nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet und sein Stimmrechtsanteil an der Dürr AG hat am 13. April 2007 die Schwelle von 50% unterschritten und beträgt nun 41,232% (6.485.006 Stimmrechte). Davon ist Herrn Dr. E. h. Dürr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG der Stimmrechtsanteil der Heinz Dürr GmbH in Höhe von 41,232% der Stimmrechte an der Dürr AG (6.485.006 Stimmrechte) zuzurechnen.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 18.04.2007

Die Heinz Dürr GmbH hat den Vorstand der Dürr AG am 17.04.2007 wie folgt informiert:

- Die Heinz Dürr GmbH, Berlin, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 13. April 2007 die Abstimmung ihres Verhaltens mit der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH und der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH in Bezug auf die Ausübung der Stimmrechte an der Dürr AG mit dem Sitz in Stuttgart, Otto-Dürr-Straße 8, 70435 Stuttgart (ISIN DE0005565204, WKN 556520) aufgrund der am 19. Dezember 2001 geschlossenen Pool-Vereinbarung endete. Im Hinblick auf diesen Sachverhalt gibt die Heinz Dürr GmbH folgende Mitteilung ab:

Der Heinz Dürr GmbH mit Sitz in Berlin, Deutschland, werden ab dem 13. April 2007 keine Stimmrechte mehr nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet und der Stimmrechtsanteil der Heinz Dürr GmbH an der Dürr AG hat am 13. April 2007 die Schwelle von 50% unterschritten und beträgt nun 41,232% (6.485.006 Stimmrechte) und überschreitet damit die Schwelle von 30% weiterhin.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 18.04.2007

Die Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH hat den Vorstand der Dürr AG am 17.04.2007 wie folgt informiert:

- Die Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH, Berlin, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 13. April 2007 die Abstimmung ihres Verhaltens mit der Heinz Dürr GmbH und der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH in Bezug auf die Ausübung der Stimmrechte an der Dürr AG mit dem Sitz in Stuttgart, Otto-Dürr-Straße 8, 70435 Stuttgart (ISIN DE0005565204, WKN 556520) aufgrund der am 19. Dezember 2001 geschlossenen Pool-Vereinbarung endete. Im Hinblick auf diesen Sachverhalt gibt die Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH folgende Mitteilung ab:

Der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH mit Sitz in Berlin, Deutschland, werden ab dem 13. April 2007 keine Stimmrechte mehr nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet und der Stimmrechtsanteil der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH an der Dürr AG hat am 13. April 2007 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10% und 5% unterschritten und beträgt nunmehr 3,815% (600.000 Stimmrechte) und überschreitet damit die Schwelle von 3% weiterhin.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 03.09.2007

Die Harris Associates Inc. hat den Vorstand der Dürr AG am 31.08.2007 wie folgt informiert:

Harris Associates Inc. informed us on 31st August 2007 as follows:

Notification pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG

Harris Associates Inc., Chicago, USA

Duerr AG, Otto-Duerr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, Germany

- We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 29th August 2007 the voting interest of Harris Associates Inc. in Duerr AG exceeded the threshold of 5% and on this date amounted to 5.03% (this corresponds to 791,400 voting rights).

5.03% of these voting rights (this corresponds to 791,400 shares) are attributable to Harris Associates Inc. in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 and sec. 22 para. 1 sent. 2 of the WpHG.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 03.09.2007

Die Harris Associates L.P. hat den Vorstand der Dürr AG am 31.08.2007 wie folgt informiert:

Harris Associates L.P. informed us on 31st August 2007 as follows:

Notification pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG

Harris Associates L.P., Chicago, USA

Duerr AG, Otto-Duerr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, Germany

- We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 29th August 2007 the voting interest of Harris Associates L.P. in Duerr AG exceeded the threshold of 5% and on this date amounted to 5.03% (this corresponds to 791,400 voting rights).

5.03% of these voting rights (this corresponds to 791,400 shares) are attributable to Harris Associates L.P. in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 24.09.2007

Die LBBW hat den Vorstand der Dürr AG am 21.09.2007 wie folgt informiert:

- „Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mit der uns am 14.09.2007 zugestellten Eintragungsnachricht des Amtsgerichts Mannheim vom 10.09.2007 unsere bisherige Tochtergesellschaft LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland, mit Eintragung im Handelsregister am 05.09.2007 mit unserer Tochtergesellschaft Bensel Verwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft für Vermögensanlagen mbH, Mannheim, Deutschland, als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen wurde. Der Stimmrechtsanteil der Landesbank Baden-Württemberg an der Dürr AG hat am 05.09.2007 5,03% (790.945 Stimmrechte) betragen. Davon sind der Landesbank Baden-Württemberg 5,03% (790.445 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Landesbank Baden-Württemberg zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Dürr AG jeweils 5,03% (790.445 Stimmrechte) beträgt, gehalten:

- Bensel Verwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft für Vermögensanlagen mbH, Mannheim, Deutschland
- Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland

Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Bensel Verwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft für Vermögensanlagen mbH an der Dürr AG am 05.09.2007 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,03% (790.445 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der Bensel Verwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft für Vermögensanlagen mbH in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der

Bensel Verwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft für Vermögensanlagen mbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Dürr AG 5,03% (790.445 Stimmrechte) beträgt, gehalten:

- Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland

Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH an der Dürr AG am 05.09.2007 5,03% (790.445 Stimmrechte) betragen hat.“

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 25.02.2008

Prudential plc., London, United Kingdom informed us on February 22, 2008 according to, Sec. 21 in connection with Sec. 24 WpHG as follows:

- “Below, we, Prudential plc. Laurence Pountney Hill, London, EC4R 0HH, United Kingdom, would like to make the following notifications regarding the holding of voting rights held in Duerr AG Otto-Duerr-Straße 8, 70435 Stuttgart, Germany according to § 21, 22 WpHG in our own name as well as in the names and on behalf of the following companies:

- M&G Investment Funds (1)
- M&G Securities Limited, the authorised corporate director for M&G Investment Funds (1)

All the above listed companies have the address of Laurence Pountney Hill, London, EC4R 0HH, UK.

- 1 Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Investment Funds (1) pursuant to Sec. 21 para. WpHG:

On 20th February 2008, M&G Investment Funds (1) fell below the 3% threshold of section 21 para. 1 WpHG and now holds 2.999% (471,630 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG.

- 2 Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Investment Ltd:

On 20th February 2008, M&G Securities Limited fell below the 3% threshold of section 21 para. 1 WpHG and now holds 2.999% (471,630 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG. It was attributed these 2.999% (471,630 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG. Voting rights attributed to us by M&G Investment Funds (1) who held directly 2.999% at this date.”

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 06.06.2008

Prudential plc, London, United Kingdom informed us on June 2, 2008 as follows:

“Notification of voting rights (Stimmrechtsmitteilung) pursuant to §§ 21, 22 WpHG dated 29 May 2008:

- Below, we, Prudential plc, London, United Kingdom, would like to make the following notifications regarding the holding of voting rights held in Duerr AG, Otto-Duerr-Straße 8, 70435 Stuttgart, Germany, according to § 21, 22 WpHG in our own name as well as in the names and on behalf of the following companies:

- M&G Investment Management Limited
- M&G Limited
- M&G Group Limited

All the above listed companies have the address of London, United Kingdom. We, Prudential plc, are the parent holding company of M&G Investment Management Limited, M&G Limited and M&G Group Limited.

1 Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Investment Management Limited pursuant to Sec. 21 para. WpHG:

On 29th May 2008, M&G Investment Management Limited fell below the 3% threshold of section 21 para. 1 WpHG and now hold 2.98% (468,666 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG. It was attributed these 2.98% (468,666 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant section 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG in connection with section 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

2 Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Limited pursuant to Sec. 21 para. WpHG:

On 29th May 2008, M&G Limited fell below the 3% threshold of section 21 para. 1 WpHG and now holds 2.98% (468,666 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG. It was attributed these 2.98% (468,666 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant section 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG in connection with section 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

3 Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Group limited pursuant to Sec. 21 para. WpHG:

On 29th May 2008, M&G Group Limited fell below the 3% threshold of section 21 para. 1 WpHG and now holds 2.98% (468,666 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG. It was attributed these 2.98% (468,666 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant section 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG in connection with section 22 para. 1 sent. 2 WpHG."

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 19.06.2008

Hermes Administration Services Limited informed us on June 18, 2008 as follows:

"Notification of voting rights according to §§ 21, 22 WpHG regarding the holding of voting rights in Dürr AG, Otto-Dürr-Straße 8, 70435 Stuttgart, Germany (the "Company"):

- Below, we Hermes Administration Services Limited as the authorised administration agent on behalf of BT Pension Scheme Trustees Limited, of Lloyds Chambers, London, England ("BTPSTL") would like to make the following notifications regarding the holding of voting rights held in the Company according to §§ 21, 22 para. 1 WpHG in the name of BTPSTL and its subsidiaries:

- BriTel Fund Nominees Limited, Lloyds Chambers, London, England ("BFNL");
- BriTel Fund Trustees Limited, Lloyds Chambers, London, England ("BFTL");
- Hermes Fund Managers Limited, Lloyds Chambers, London, England ("HFML");
- Hermes Equity Ownership Services Limited, Lloyds Chambers, London, England ("HEOS").

1 Notification of voting rights for BTPSTL

On 17 June 2008 the voting interest held by BTPSTL in the Company exceeded the 3% threshold of § 21 para. 1 WpHG and amounted to 3.162% of the voting rights (i.e. 497,382 shares with voting rights) on that day.

All of these 3.162% of the voting rights in the Company were attributed to BTPSTL pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG. 2.976% of the voting rights in the Company (i.e. 468,144 shares with voting rights) were attributed according to § 22 para. 1 sent. 1 no. 1 WpHG and were directly held by BFNL.

2 Notification of voting rights in the name of BFNL

On 17 June 2008 the voting interest held by BFNL in the Company exceeded the 3% threshold of § 21 para. 1 WpHG and amounted to 3.162% of the voting rights (i.e. 497,382 shares with voting rights) on that day.

BFNL held 2.976% of the voting rights (i.e. 468,144 shares with voting rights) in the Company directly. It was attributed a further 0.186% of the voting rights (i.e. 29,238 shares with voting rights) pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

3 Notification of voting rights in the name of BFTL

On 17 June 2008 the voting interest held by BFTL in the Company exceeded the 3% threshold of § 21 para. 1 WpHG and amounted to 3.162% of the voting rights (i.e. 497,382 shares with voting rights) on that day.

All of these 3.162% of the voting rights in the Company were attributed to BFTL pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG. 2.976% of the voting rights in the Company (i.e. 468,144 shares with voting rights) were attributed according to § 22 para. 1 sent. 1 no. 1 were directly held by BFNL.

4 Notification of voting rights in the name of HFML

On 17 June 2008 the voting interest held by HFML in the Company exceeded the 3% threshold of § 21 para. 1 WpHG and amounted to 3.162% of the voting rights (i.e. 497,382 shares with voting rights) on that day.

All of these 3.162% of the voting rights in the Company were attributable to HFML pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

5 Notification of voting rights in the name and on behalf of HEOS

On 17 June 2008 the voting interest held by HEOS in the Company exceeded the 3% threshold of § 21 para. 1 WpHG and amounted to 3.162% of the voting rights (i.e. 497,382 shares with voting rights) on that day.

All of these 3.162% of the voting rights in the Company were attributable to HEOS pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG."

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 23.06.2008

- Die Berenberg Bank, Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.06.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart – Zuffenhausen, Deutschland, ISIN: DE0005565204, WKN: 556520 am 19.06.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 9,998% (das entspricht 1.572.500 Stimmrechten) beträgt.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 23.06.2008

- Die Berenberg Bank, Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.06.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart – Zuffenhausen, Deutschland, ISIN: DE0005565204, WKN: 556520 am 19.06.2008 durch Aktien die Schwelle von 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0,558% (das entspricht 87.714 Stimmrechten) beträgt.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 25.06.2008

Prudential plc, London, United Kingdom, informed us on June 24, 2008 for and on behalf of M&G Investment Management Limited, M&G Limited and M&G Group Limited as follows:

“Notification of voting rights (Stimmrechtsmitteilung) pursuant to section 21, 22 WpHG dated 24th June 2008:

- Below, we, Prudential plc., London, United Kingdom, would like to make the following notifications regarding the holding of voting rights held in Duerr AG, Otto-Duerr-Straße 8, 70435 Stuttgart, Germany according to section 21, 22 WpHG in the names and on behalf of the following companies:

- M&G Investment Management Limited
- M&G Limited
- M&G Group Limited

All the above listed companies have the address of London, United Kingdom. We, Prudential Plc, are the parent holding company of M&G Investment Management Limited, M&G Limited and M&G Group Limited.

- 1 Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Investment Management Limited pursuant to section 21 WpHG:

On 17th June 2008, M&G Investment Management Limited went above the 3% threshold of section 21 para. 1 WpHG and now holds 3.26% (513,271 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG. It was attributed these 3.26% (513,271 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant section 22 para.1 sent. 1 no. 6 WpHG.

- 2 Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Limited pursuant to section 21 WpHG:

On 17th June 2008, M&G Limited went above the 3% threshold of section 21 para. 1 WpHG and now holds 3.26% (513,271 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG. It was attributed these 3.26% (513,271 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant section 22 para.1 sent.1 no. 6 in connection with section 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

- 3 Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Group Limited pursuant to section 21 WpHG:

On 17th June 2008, M&G Group Limited went above the 3% threshold of section 21 para. 1 WpHG and now holds 3.26% (513,271 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG. It was attributed these 3.26% (513,271 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant section 22 para.1 sent.1 no. 6 in connection with section 22 para. 1 sent. 2 WpHG.“

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 01.07.2008

- Die Berenberg Bank, Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.06.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart – Zuffenhausen, Deutschland, ISIN: DE0005565204, WKN: 556520 am 26.06.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 9,76% (das entspricht 1.688.134 Stimmrechten) beträgt.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 08.07.2008

- Die Berenberg Bank, Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.07.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dürr Aktiengesellschaft,

Stuttgart – Zuffenhausen, Deutschland, ISIN: DE0005565204, WKN: 556520 am 04.07.2008 durch Aktien die Schwelle von 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0,51% (das entspricht 88.008 Stimmrechten) beträgt.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 11.07.2008

Prudential plc, London, United Kingdom, informed us on July 10, 2008 in the name and on behalf of M&G Investment Management Limited, M&G Limited and M&G Group Limited as follows:

“Notification of voting rights (Stimmrechtsmitteilung) pursuant to section 21, 22 WpHG:

- Below, we, Prudential plc., London, United Kingdom, would like to make the following notifications regarding the holding of voting rights held in Duerr AG Otto-Duerr-Straße 8, 70435 Stuttgart, Germany according to section 21, 22 WpHG in the name and on behalf of the following companies:

- M&G Investment Management Limited
- M&G Limited
- M&G Group Limited

All the above listed companies have the address of London, United Kingdom. We, Prudential Plc, are the parent holding company of M&G Investment Management Limited, M&G Limited and M&G Group Limited.

- 1 Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Investment Management Limited pursuant to Sec. 21 WpHG:

On 8th July 2008, M&G Investment Management Limited fell below the 3% threshold of section 21 para. 1 WpHG and now holds 2.917% (504,685 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG. It was attributed these 2.917% (504,685 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant section 22 para.1 sent.1 no. 6 WpHG.

- 2 Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Limited pursuant to Sec. 21 WpHG:

On 8th July 2008, M&G Limited fell below the 3% threshold of section 21 para. 1 WpHG and now holds 2.917% (504,685 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG. It was attributed these 2.917% (504,685 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant section 22 para.1 sent.1 no. 6 in connection with section 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

- 3 Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Group Limited pursuant to Sec. 21 WpHG:

On 8th July 2008, M&G Group Limited fell below the 3% threshold of section 21 para. 1 WpHG and now holds 2.917% (504,685 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG. It was attributed these 2.917% (504,685 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant section 22 para.1 sent.1 no. 6 in connection with section 22 para. 1 sent. 2 WpHG.”

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 29.10.2008

Prudential plc, London, United Kingdom, informed us on October 28, 2008 in their own name:

“Notification of voting rights (Stimmrechtsmitteilung) pursuant to section 21, 22 WpHG:

- Below, we, Prudential plc., London, United Kingdom, would like to make the following notification regarding the holding of voting rights held in Duerr AG Otto-Duerr-Straße 8, 70435 Stuttgart, Germany according to section 21, 22 WpHG in our own name.

Notification of voting rights in our own name

On 26th October 2008, Prudential plc. fell below the 3% threshold of section 21 para. 1 WpHG and now holds 2.443% (422,766 shares held with voting rights) of the voting rights in Dürr AG. It was attributed those 2.443% (422,766 shares held with voting rights) of the voting rights in Dürr AG pursuant section 22 para. 1 sent. 1 no 6 in connection with section 22 para. 1 sent. 2 WpHG.“

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 29.10.2008

- Herr Dr. med. Lutz M. Helmig, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Dürr Aktiengesellschaft am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 15% überschritten hat und zu diesem Tag 15,55% (2.689.564 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind Herrn Dr. med. Lutz M. Helmig in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Aton GmbH, Fulda, Deutschland, zuzurechnen.
- Die Aton GmbH, Fulda, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dürr Aktiengesellschaft am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 15% überschritten hat und zu diesem Tag 15,55% (2.689.564 Stimmrechte) beträgt.

Stuttgart, 4. März 2009

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



RALF W. DIETER



RALPH HEUWING

ANLAGE A

DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART,
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2008

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Sachanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Aus- leihungen	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2008	7.604	368	463.081	27.127	91	–	498.271
Zugänge	26	7	–	–	25	78	136
Abgänge	–	–	–	–	-85	–	-85
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2008	7.630	375	463.081	27.127	31	78	498.322
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2008	6.013	217	–	–	–	–	6.230
Abschreibungen	289	36	–	–	–	–	325
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2008	6.302	253	–	–	–	–	6.555
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2008	1.328	122	463.081	27.127	31	78	491.767
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2007	1.591	151	463.081	27.127	91	–	492.041

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ZU DEM JAHRESABSCHLUSS UND DEM LAGEBERICHT HABEN WIR
FOLGENDEN BESTÄTIGUNGSVERMERK erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 4. März 2009

Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



ELKART
WIRTSCHAFTSPRÜFER



BAIERL
WIRTSCHAFTSPRÜFER

LAGEBERICHT

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT

in % ¹	2008 ²	2007
Welt	2,9	5,0
Deutschland	0,9	2,5
EU 27	0,7	2,9
Russland	5,6	8,1
USA	1,1	2,0
China	9,0	11,9
Indien	7,6	9,3
Japan	-0,7	2,1
Brasilien	5,4	5,4

Quelle: Europäische Kommission,
Deutsche Bank, 03/2009

¹ Veränderung gegenüber Vorjahr

² Prognose

Die Entwicklung, die Erfolge und die Risiken einer Holdinggesellschaft hängen im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ab. Der Abschluss der Dürr Aktiengesellschaft (im Folgenden Dürr AG genannt) wurde nach HGB erstellt. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU zum Abschlussstichtag anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss entspricht sämtlichen bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS. Aufgrund der reinen Holding-Funktion der Dürr AG wurde für die Darstellung der Lage des Unternehmens im Wesentlichen auf die Konzernzahlen nach IFRS zurückgegriffen.

2008: ABGESCHWÄCHTES WACHSTUM DER WELTWIRTSCHAFT

Die weltwirtschaftliche Entwicklung hat sich im zweiten Halbjahr 2008 stark abgeschwächt. Ab September wurden die Wachstumsprognosen in rascher Folge nach unten korrigiert. Nach der Eskalation der Finanzkrise im Zuge des Lehman-Zusammenbruchs griffen Notenbanken und Regierungen im vierten Quartal schnell ein, um die Bedrohung für das Finanzsystem und die Weltwirtschaft einzudämmen. Dennoch wurden die realwirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzkrise immer deutlicher. In Nordamerika, Teilen Europas und Japan setzte die Rezession im dritten beziehungsweise vierten Quartal 2008 ein. Auch das starke Wachstum der asiatischen und osteuropäischen Volkswirtschaften ließ ab dem dritten Quartal nach.

PRODUKTION LIGHT VEHICLES

in Mio. Einheiten	2008 ¹	2007
Welt	66,2	68,9
EU	17,6	18,8
Deutschland	5,4	5,6
Osteuropa	3,3	3,1
Russland	1,6	1,4
Nordamerika ²	12,7	15,1
USA	8,6	10,5
Südamerika	3,8	3,6
Brasilien	2,9	2,7
Asien	27,2	26,7
China	7,5	6,9
Japan	10,8	11,0
Indien	2,0	1,9

Quelle: PwC, 12/2008

¹ Prognose

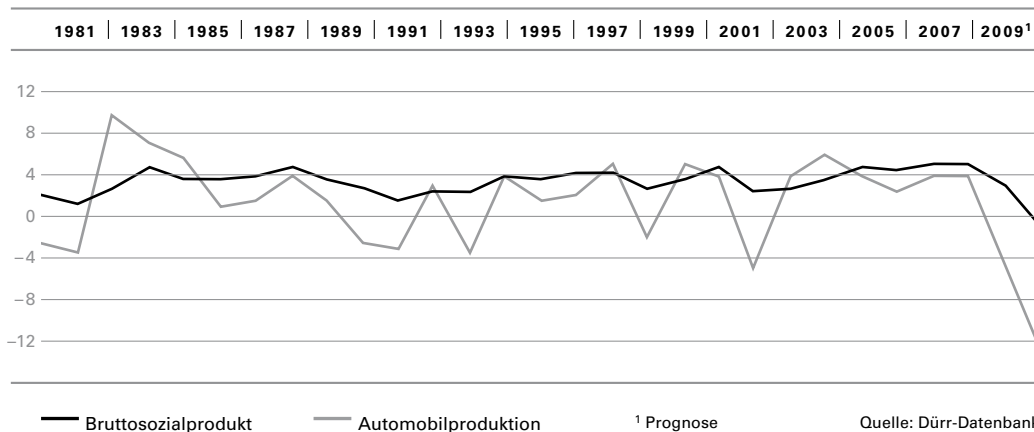
² inkl. Mexiko

AUTOMOBILPRODUKTION ERSTMALS SEIT MEHREREN JAHREN RÜCKLÄUFIG

Nach einem guten Start ging die Automobilnachfrage im zweiten Halbjahr 2008 stark zurück. Im vierten Quartal führte die Kaufzurückhaltung der Konsumenten zu einem regelrechten Nachfrageeinbruch, einige Märkte verzeichneten Absatzzurückgänge von über 25%. Besonders betroffen waren Nordamerika, Japan und einige europäische Länder. In der Folge verschob die Automobilindustrie mehrere bereits geplante Investitionsprojekte. Die Automärkte Chinas und Russlands konnten auf Jahressicht deutliche Zuwachsraten ausweisen.

Die Light-Vehicle-Produktion ging 2008 weltweit um rund 4% zurück. Die Käufer wenden sich verstärkt kleineren, preisgünstigen und verbrauchsarmen Fahrzeugen zu. Daher beschleunigte die Automobilindustrie die Entwicklung innovativer Antriebsformen mit geringerem Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß.

ENTWICKLUNG VON WELTAUTOMOBILPRODUKTION UND BRUTTOSOZIALPRODUKT (VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORJAHR, IN %)



FLUGZEUGINDUSTRIE

Bei den Flugzeugherstellern gingen die Auftragseingänge nach dem Boomjahr 2007 zurück. Die beiden größten Anbieter mussten starke Einbußen hinnehmen: Bei Boeing sanken die Bestellungen um 754 auf 669 Flugzeuge und bei Airbus um 558 auf 900 Einheiten. Allerdings lag die Zahl der ausgelieferten Flugzeuge mit 375 beziehungsweise 483 Einheiten deutlich unter den Bestellungen, sodass sich der Auftragsbestand weiter erhöhte. Durch die wirtschaftliche Abschwächung rechnen Boeing und Airbus jedoch mit Stornierungen. Beide Hersteller reduzierten ihre Investitionen im abgelaufenen Jahr, setzten aber die Konsolidierung ihrer Lieferantenstruktur konsequent fort.

BOOM IM MASCHINEN- UND ANLAGENBAU EBBT AB

Der Maschinen- und Anlagenbau konnte 2008 nochmals einen Produktionszuwachs von 5% verbuchen. Nachdem die Nachfrage in der ersten Hälfte 2008 noch gestiegen war, gingen jedoch auch hier die Bestellungen im vierten Quartal spürbar zurück. Insgesamt konnten die deutschen Anbieter ihre Stellung auf dem Weltmarkt weiter ausbauen.

GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Die Angaben in diesem Lagebericht beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die fortgeführten Aktivitäten. Die Geschäftszahlen der fortgeführten Aktivitäten für 2007 und 2008 sind vollständig vergleichbar. Das EBIT, auf das wir im Folgenden Bezug nehmen, versteht sich als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Beteiligungsergebnis. Im Geschäftsjahr 2008 haben wir eine geringfügige Anpassung beim Ausweis der Verbindlichkeiten vorgenommen. Dementsprechend ergab sich in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 eine rückwirkende Umgliederung im Volumen von 9,0 Mio. €. Die Bilanzierungspolitik (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) blieb seit 2004 im Wesentlichen unverändert. Wir haben die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden lediglich der jeweils aktuellen Rechtslage angepasst. Änderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der wirtschaftlichen Lage.

AUFTRAGSBESTAND 15% UNTER DEM SEHR HOHEN VORJAHRESWERT

In den ersten drei Quartalen 2008 verzeichneten wir eine anhaltend hohe Nachfrage. Erst Ende des vierten Quartals wurden die Auswirkungen des Konjunkturerinbruchs spürbar. Unter dem Eindruck der drastisch rückläufigen Konsumentennachfrage stellte die Automobilindustrie ihre Investitionen auf den Prüfstand und verschob sie zum Teil in das Jahr 2009. Im Dezember 2008 betrug das Volumen der verschobenen, mit Dürr endverhandelten Projekte rund 200 Mio. €. Insgesamt verringerte sich unser Auftragseingang im Gesamtjahr um 18% auf 1.464 Mio. €. Beim Vergleich mit dem Vorjahr sind allerdings zwei Aspekte zu berücksichtigen: Zum einen verzichteten wir 2008 in der Endmontage-Fördertechnik auf die Hereinnahme margenschwacher Aufträge; dadurch verringerte sich das Bestellvolumen im Vergleich zum Vorjahr um rund 80 Mio. €. Auf vergleichbarer Basis gerechnet betrug der Rückgang des Auftragseingangs 14%. Zum anderen war das vierte Quartal 2007 durch einen Großauftrag der BMW Group im Wert von rund 140 Mio. € geprägt – eine Auftragsgröße, die das Normalmaß deutlich übersteigt.

Bei der regionalen Verteilung des Auftragseingangs gab es spürbare Unterschiede. Auf Deutschland entfielen nur 16% der Bestellungen, dagegen erhöhte sich das Volumen in den anderen EU-Ländern infolge größerer Aufträge aus Italien, Frankreich, Belgien und Großbritannien. In Osteuropa ging der Auftragseingang nach dem Boomjahr 2007 etwas zurück.

In Russland konnten wir allerdings mehrere Aufträge akquirieren, auch aus Rumänien kam ein größerer Lackiertechnikauftrag. In Nordamerika sank der Auftragseingang, nachdem er 2007 durch den Auftrag der BMW Group geprägt worden war. In Brasilien konnten wir dagegen spürbar zulegen. Das Asiengeschäft entwickelte sich mit einem Plus von 22 % sehr erfreulich. Dafür sorgte vor allem die Nachfrage in China; auch in Indien übertrafen wir das hohe Vorjahresniveau. Das Bestellvolumen aus den Wachstumsmärkten (Mexiko, Brasilien, Osteuropa, Asien ohne Japan) stieg auf 48 % (Vorjahr 43 %). Wir konnten also einmal mehr von unserer überdurchschnittlich guten internationalen Präsenz profitieren.

KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH ABSATZGEBIETEN

in Mio. €	2008		2007	2006	2005	2004
Deutschland	232,2	15,9%	318,8	237,8	249,3	374,5
Sonstige europäische Länder	593,0	40,5%	639,2	509,4	453,2	501,3
Nord-/Zentralamerika	220,4	15,1%	510,2	263,8	254,2	292,6
Südamerika	77,9	5,3%	47,4	26,3	20,3	13,0
Asien/Afrika/Australien	340,5	23,2%	265,9	422,5	239,9	206,0
Gesamt	1.464,0	100%	1.781,5	1.459,8	1.216,9	1.387,4

Mit 925 Mio. € erreichte der Auftragsbestand zum Jahresende 2008 nicht das hohe Niveau des Vorjahresstichtags (1.082,0 Mio. €). Wie üblich ist darin der größte Teil des regelmäßigen und kurzfristigen Ersatzteil- und Service-Geschäfts, das rund 400 Mio. € ausmacht, nicht enthalten. Addiert man Auftragsbestand und kurzfristiges Service-Geschäft, so sind rund 75 % des für 2009 angestrebten Umsatzes abgedeckt. 2008 betrugen die Stornierungen im Auftragsbestand lediglich rund 10 Mio. €, also rund 1 % des Auftragsbestands.

Die Reichweite des Auftragsbestands beträgt rechnerisch 6,9 Monate (Vorjahr: 8,8 Monate) und sichert in den meisten Bereichen eine gute Auslastung bis in das laufende Jahr hinein. Zwischen den beiden Unternehmensbereichen bestehen jedoch deutliche Unterschiede: Paint and Assembly Systems verfügt aufgrund des längerfristigen Anlagenbaugeschäfts über eine Reichweite von 7,3 Monaten (Vorjahr: 10,0 Monate); während es bei Measuring and Process Systems als Maschinenbauer 5,8 Monate sind (Vorjahr: 5,5 Monate).

KONSOLIDIERTER AUFTRAGSBESTAND (31.12.)

in Mio. €	2008		2007	2006	2005	2004
Paint and Assembly Systems	725,9	78,5%	903,4	671,9	612,1	730,9
Measuring and Process Systems	199,1	21,5%	178,6	133,3	111,4	129,0
Gesamt	925,0	100%	1.082,0	805,2	723,5	859,9

8,5% UMSATZPLUS, AUF BEREINIGTER BASIS +14,3%

Mit 1.602,8 Mio. € überstieg der Konzernumsatz den Vorjahreswert (1.476,6 Mio. €) um 8,5 %. Dies resultiert aus dem hohen Auftragsbestand zum Jahresende 2007, aber auch aus dem kontinuierlichen Auftragseingang im Berichtsjahr. 24,7 % der Erlöse stammten aus dem stetig wachsenden Service-Geschäft. Auf bereinigter Basis, also ohne den Verzicht auf Aufträge in der Endmontage-Fördertechnik, hätte das Umsatzplus 14,3 % betragen.

KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH ABSATZGEBIETEN

in Mio. €	2008		2007	2006	2005	2004
Deutschland	294,9	18,4%	274,0	281,4	310,1	436,5
Sonstige europäische Länder	615,4	38,4%	579,0	513,5	502,5	391,6
Nord-/Zentralamerika	323,7	20,2%	289,6	258,9	397,7	654,7
Südamerika	48,1	3,0%	38,8	27,2	15,2	5,2
Asien/Afrika/Australien	320,7	20,0%	295,2	280,2	175,1	237,8
Gesamt	1.602,8	100%	1.476,6	1.361,2	1.400,6	1.725,8

56,8% des Umsatzes entfielen auf Europa, 20,0% auf Asien (inklusive Afrika und Australien) und 23,2% auf Nord- und Südamerika. Das Geschäft in den Wachstumsmärkten steuerte 43,2% zum Konzernumsatz bei, der Großteil davon entfiel auf die BRIC-Staaten. In Deutschland erreichten wir ein Umsatzplus von 8%, in den weiteren europäischen Staaten von 6%. In Nordamerika bewirkte der angesprochene Großauftrag der BMW Group eine Umsatzausweitung um 12%. In Asien, Afrika und Australien konnten wir um 9% zulegen; allerdings gingen die Erlöse in China, dem größten Einzelmarkt des Kontinents, erwartungsgemäß um 7% zurück. Ausschlaggebend dafür war eine zyklische Abschwächung der Bestellungen im Vorjahr.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZIFFERN

	2008	2007	2006	2005	2004
Umsatz in Mio. €	1.602,8	1.476,6	1.361,2	1.400,6	1.725,8
Bruttoergebnis in Mio. €	285,2	240,0	220,2	220,2	240,6
EBITDA in Mio. €	87,1	73,5	52,7	-18,8	50,2
EBIT in Mio. €	72,7	55,7	33,1	-70,3	29,0
EBT in Mio. €	46,4	34,8	14,8	-106,6	4,5
Ergebnis nach Steuern in Mio. €	33,7	21,2	8,2	-104,5	-1,1
Ergebnis je Aktie in €	1,81	1,33	0,50	-7,26	0,00
Bruttomarge in %	17,8	16,3	16,2	15,7	13,9
EBITDA-Marge in %	5,4	5,0	3,9	-1,3	2,9
EBIT-Marge in %	4,5	3,8	2,4	-5,0	1,7
EBT-Marge in %	2,9	2,4	1,1	-7,6	0,3
Umsatzrendite (nach Steuern) in %	2,1	1,4	0,6	-7,5	-0,1
Eigenkapitalrendite in %	9,9	8,2	3,3	-42,1	-0,5
Gesamtkapitalrendite in %	6,2	4,5	3,4	-5,6	1,7

BRUTTOGEWINN DEUTLICH GESTIEGEN

Die Bruttomarge, das heißt die Differenz zwischen Umsatz und Umsatzkosten im Verhältnis zum Umsatz, steigerten wir im Geschäftsjahr 2008 weiter auf 17,8% (Vorjahr: 16,3%). Ausschlaggebend war insbesondere die konsequent fortgeführte Optimierung unserer betrieblichen Prozesse. Einer noch stärkeren Zunahme des Bruttogewinns stand entgegen, dass das margenstärkere Service-Geschäft mit 3% langsamer wuchs als das Neugeschäft. In der Endmontage-Fördertechnik standen noch Verluste im hohen einstelligen Millionenbereich zu Buche. Sie resultierten aus der Abwicklung margenschwacher Altaufträge und fielen insbesondere in Frankreich und den USA an.

OVERHEAD-KOSTEN IM GRIFF

Die Vertriebskosten stiegen im Jahr 2008 unterproportional zum Umsatz. Die absoluten Verwaltungskosten gingen trotz steigender Lohnkosten sogar zurück. Durch nachhaltiges Kostenmanagement erhöhte sich die Summe aus Vertriebs- und Verwaltungskosten um 1,2 % und damit deutlich langsamer als der Umsatz, folglich sank der Anteil am Umsatz von 12,4 % auf 11,5 %. Die Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E) haben wir entsprechend der Strategie „Dürr 2010“ um 24,7 % auf 25,5 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 20,5 Mio. €), um unsere technologische Führungsposition auszubauen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beeinflussten die Ertragslage im Jahr 2008 in deutlich geringerem Umfang als in den Vorjahren. Mit –3,5 Mio. € war der Saldo negativ, nachdem im Vorjahr ein positiver Saldo von 18,0 Mio. € zu Buche stand. Ein Buchgewinn in Höhe von 3,9 Mio. € resultierte aus der Veräußerung von Anlagevermögen (unter anderem Sale-and-lease-back-Geschäfte in den USA). Dem stand ein negativer Saldo von –4,1 Mio. € aus der Währungsumrechnung gegenüber. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für das Umzugsprojekt Campus belief sich auf –2,1 Mio. €. Weitere Aufwendungen für das Projekt Campus in Höhe von 1,2 Mio. € sind in den sonstigen Funktionskosten enthalten. Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen neben Gewinnen aus Veräußerungen auch Rückstellungsaufösungen und einen Sonderertrag aus Campus.

DEUTLICHER ERTRAGSANSTIEG

Das EBITDA erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 18,5 % auf 87,1 Mio. €. Das EBIT erreichte 72,7 Mio. €, was einem Zuwachs von 30,4 % entspricht.

In der Ergebnisrechnung haben sich 2008 zwei Sondereffekte nahezu ausgeglichen. Daher ist das EBIT vollständig mit dem Vorjahr vergleichbar. Zur Redimensionierung des Geschäfts in der Endmontage-Fördertechnik haben wir vor allem in Frankreich und den USA Kapazitätsreduzierungen eingeleitet. Insgesamt fielen Restrukturierungsaufwendungen von 3,3 Mio. € an. Ihnen steht ein Ergebnis aus außerplanmäßiger Abschreibung/Zuschreibung in Höhe von 4,7 Mio. € gegenüber, das vorwiegend durch eine Wertaufholung beim Schenck Technologie- und Industriepark in Darmstadt geprägt ist. Gründe für die Wertaufholung waren der hohe und langfristig kontrahierte Vermietungsstand und die nachhaltig gute Ertragslage; beides liegt deutlich über dem Niveau zum Zeitpunkt der Abschreibung im Jahr 2005. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung unserer Vermögenswerte (Impairment-Test) ergab einen unwesentlichen Abschreibungsbedarf in Höhe von 0,2 Mio. €. Angesichts der Konjunkturrisiken haben wir im Rahmen des Impairment-Tests unserer Geschäfts- und Firmenwerte verschiedene Szenarien zur wirtschaftlichen Entwicklung unterstellt und ihre möglichen Auswirkungen auf Dürr überprüft.

Das EBIT enthält sowohl die oben genannten Restrukturierungsaufwendungen als auch die Zuschreibung, während im EBITDA nur die Belastung aus der Restrukturierung berücksichtigt ist. Daher fällt der Anstieg des EBIT stärker aus. Das EBIT des Corporate Center (inklusive Konsolidierungseffekten) betrug –6,7 Mio. € (Vorjahr: –0,2 Mio. €). Der negative Saldo resultierte einerseits aus Aufwendungen für das Projekt Campus, andererseits aus Wechselkurseffekten. Im Normalfall erzielt das Corporate Center aufgrund von Konzernumlagen ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis.

EBIT¹

in Mio. €	2008		2007		2006		2005		2004	
	EBIT	in % vom Umsatz	EBIT	in % vom Umsatz	EBIT	in % vom Umsatz	EBIT	in % vom Umsatz	EBIT	in % vom Umsatz
Paint and Assembly Systems	48,6	4,1	32,7	3,0	29,4	2,7	-41,4	-3,8	30,3	2,1
Measuring and Process Systems	30,8	7,5	23,2	6,0	4,6	1,7	-19,1	-6,1	-3,9	-1,3
Corporate Center/ Konsolidierung	-6,7	-	-0,2	-	-0,9	-	-9,8	-	2,6	-
Gesamt	72,7	4,5	55,7	3,8	33,1	2,4	-70,3	-5,0	29,0	1,7

¹ Werte vor 2007 aufgrund der Umgliederung des Endmontageproduktgeschäfts nur eingeschränkt vergleichbar

PERSONALKOSTENQUOTE WEITER REDUZIERT

Die Mitarbeiterzahl stieg zum Jahresende 2008 auf 6.143 Personen und mit 3,5 % unterproportional zum Umsatz; dementsprechend sank die Personalkostenquote auf 23,5 % (Vorjahr: 25,0 %). Die Vergrößerung der Belegschaft entfiel ausschließlich auf die Wachstumsmärkte. Absolut sind die Personalkosten mit 2,2 % nur leicht angestiegen. Die Personalkosten sind in allen operativen Aufwandsarten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

MITARBEITERBEZOGENE KENNZAHLEN

	2008	2007	2006	2005	2004
Mitarbeiter (31.12.)	6.143	5.936	5.650	5.992	6.240
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	6.060	5.809	5.732	6.089	6.507
Personalkosten in Mio. €	377,1	368,8	349,8	381,3	398,4
Personalkostenquote in %	23,5	25,0	25,7	27,2	23,1
Personalaufwand je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) in €	62.200	63.500	61.000	62.600	61.200
Umsatz je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) in €	264.500	254.200	237.500	230.000	265.200

FINANZERGEBNIS VOR SONDEREFFEKTEN VERBESSERT

Zum 15. Oktober 2008 haben wir die Hälfte (100 Mio. €) unserer im Jahr 2004 begebenen Unternehmensanleihe zu einem Kurs von 105,25 % zurückgekauft. Zudem haben wir einen neuen Konsortialkredit arrangiert und den Vorgängerkredit vorzeitig abgelöst. Beide Maßnahmen führten zu einem einmaligen Aufwand von insgesamt 9,4 Mio. €, davon entfielen 8,7 Mio. € auf die Ablösung der Anleihe. Ohne den Einmalaufwand von 9,4 Mio. € verbesserte sich das Finanzergebnis im Jahr 2008 um 4,1 Mio. € auf -16,9 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus der niedrigeren durchschnittlichen Verschuldung, aber auch aus dem höheren Beteiligungsergebnis. Hauptfaktoren für den Zinsaufwand von 34,1 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €) waren die mit 9,75 % verzinsten Anleihe und der beschriebene Einmalaufwand; hinzu kamen zinsähnliche Aufwendungen von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Einschließlich des Einmalaufwands lag das Finanzergebnis 2008 bei -26,3 Mio. €.

ERGEBNIS NACH STEUERN STEIGT UM 59 %

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich aufgrund des einmaligen Refinanzierungsaufwands nur um 11,6 Mio. € auf 46,4 Mio. €. Allerdings stand diesem Aufwand (9,4 Mio. €) ein einmaliger Steuerertrag gegenüber. Der Steuerertrag resultiert aus der Aktivierung bestehender steuer-

licher Verlustvorträge im Inland. Gemäß den IFRS müssen aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet werden, wenn die Geschäftseinheiten nachhaltige Gewinne erzielen und die Ertragsaussichten positiv sind. Diese Aktivierung führte zu einem Ertrag von insgesamt 6,4 Mio. €, sodass der Steueraufwand nur 12,7 Mio. € betrug. Die Steuerquote für 2008 lag daher bei 27 % und nicht wie ursprünglich angenommen bei rund 30 %. Verluste ausländischer Tochtergesellschaften wirkten sich negativ auf die Steuerquote aus, da hier keine aktiven latenten Steuern gebildet werden konnten.

In den fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich das Ergebnis nach Steuern um 59 % auf 33,7 Mio. € (Vorjahr: 21,2 Mio. €). In den nicht fortgeführten Aktivitäten haben wir eine Steuerrückstellung in Höhe von 12,2 Mio. € zahlungsunwirksam aufgelöst, die beim Verkauf einer Tochtergesellschaft im Jahr 2005 gebildet worden war. Dadurch stieg das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Aktivitäten auf 12,6 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Folglich ergibt sich im Konzern ein Ergebnis nach Steuern von 46,3 Mio. € (Vorjahr: 22,2 Mio. €).

Die Verwaltung wird der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende auf 0,70 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2008 vorschlagen (Vorjahr: 0,40 €). Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 12,1 Mio. € bei einer konservativen Ausschüttungsquote von 26 % bezogen auf das Ergebnis nach Steuern des Konzerns. Der verbleibende Bilanzgewinn der Dürr AG in Höhe von 8,0 Mio. € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Das Ergebnis je Aktie betrug in den fortgeführten Aktivitäten 1,81 € (Vorjahr: 1,33 €) und im Konzern 2,57 € (Vorjahr: 1,39 €).

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Auftragseingang	–	–	0,1	399,6	461,4
Umsatz	–	–	0,1	379,3	410,5
Ergebnis nach Steuern	12,6	1,0	–0,7	108,9	5,8
Mitarbeiter (31.12.)	–	–	–	3	7.055

Der Ausweis der nicht fortgeführten Aktivitäten resultiert aus Unternehmensverkäufen, die überwiegend im Jahr 2005 getätigt wurden. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Aktivitäten veräußert.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF 2008 DES KONZERNS

VORSTAND BEURTEILT GESCHÄFTSVERLAUF 2008 POSITIV

Dürr verzeichnete 2008 ein Rekordjahr und hat die meisten Unternehmensziele erreicht. Der Umsatz lag mit +8,5% in der angestrebten Bandbreite von 5 bis 10% Zuwachs; auf vergleichbarer Vorjahresbasis, das heißt unter Berücksichtigung des reduzierten Endmontage-Fördertechnikgeschäfts, betrug das Wachstum 14,3%. Bruttoergebnis, EBIT und Ergebnis nach Steuern stiegen erneut deutlich, im vierten Quartal 2008 erreichte die Bruttomarge mit 19,5% einen neuen Rekordwert. Die EBIT-Marge verbesserte sich von 3,8% auf 4,5%, ursprünglich hatten wir für 2008 rund 5% angestrebt. Einer stärkeren Ergebnisverbesserung standen letztmalige operative Verluste aus Altaufträgen in der Endmontage-Fördertechnik entgegen. Dieses Geschäft haben wir 2008 deutlich redimensioniert und in den USA ganz eingestellt, sodass es 2009 keine negativen Ergebnisbeiträge mehr liefern wird. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten stiegen unterproportional zum Umsatz. Vor Einmalaufwand für die Refinanzierung (Teilrückkauf der Anleihe, Ablösungskosten alter Konsortialkredit) hat sich das Zinsergebnis deutlich verbessert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 30,9 Mio. € unter dem angestrebten Vorjahresniveau. Grund dafür waren Verschiebungen von Aufträgen und den damit verbundenen Kundenanzahlungen am Jahresende. Der Free Cashflow war mit –14,5 Mio. € leicht negativ. Durch den Mittelzufluss aus der im Juni 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung konnten wir die Nettofinanzverschuldung zum 31. Dezember 2008 deutlich auf 34,4 Mio. € senken (31.12.2007: 61,8 Mio. €). Mit 31,4% übertraf die Eigenkapitalquote bereits am Jahresende 2008 die mittelfristige Zielgröße von 30%.

Unser ursprüngliches Ziel, den Auftragseingang auf dem hohen Niveau von 2007 zu halten, konnten wir angesichts des schwierigen konjunkturellen Umfelds nicht erreichen. Maßgeblich dafür war, dass die Automobilindustrie Ende des vierten Quartals Projekte im Umfang von insgesamt 200 Mio. € verschob. Außerdem haben wir in der Endmontage-Fördertechnik bewusst auf die Hereinnahme margenschwacher Aufträge im Volumen von rund 80 Mio. € verzichtet. Der Auftragsbestand lag am Jahresende mit 925 Mio. € um 157 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

GESCHÄFTSJAHR 2008: ANGESTREBTE UND ERREICHTE GESCHÄFTSZAHLN

	Ziel 2008	Ist 2008	
Umsatz	+5 bis 10%	+8,8% / bereinigt +14,3%*	✓
Auftragseingang	Vorjahresniveau (1,78 Mrd. €)	1,46 Mrd. €	
EBIT-Marge	5%	4,5%	
Ergebnis nach Steuern fortgeführte Aktivitäten	Erhebliche Steigerung	+59%	✓
Cashflow (laufende Geschäftstätigkeit)	Vorjahresniveau (85,9 Mio. €)	30,9 Mio. €	
Nettofinanzverschuldung (31.12.)	Reduktion (Vorjahr 61,8 Mio. €)	34,4 Mio. €	✓
Eigenkapitalquote (31.12.)	Annäherung an 30%	31,4%	✓
Dividende	Erhöhung (Basis 0,40 €)	0,70 €**	✓

* Auf vergleichbarer Vorjahresbasis

** Vorschlag für die Hauptversammlung

GESCHÄFTSVERLAUF DER DÜRR AG

Das Ergebnis nach HGB der Dürr AG ist im Wesentlichen geprägt durch den Geschäftsverlauf und die Ergebnisse der verbundenen Unternehmen.

Die operative Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Paint and Assembly Systems (Dürr Systems GmbH) ist mit der Dürr AG über einen Ergebnisabführungsvertrag verbunden; im Berichtsjahr wurden 29,8 Mio. € (2007: 10,3 Mio. €) an die Dürr AG abgeführt. Ferner wurden erstmalig in 2008 über einen Ergebnisabführungsvertrag (rückwirkend zum 1. Januar 2008) zwischen der Dürr AG und der Carl Schenck AG insbesondere die Ergebnisse der operativen Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche Balancing and Assembly Products (Schenck RoTec GmbH) bzw. Cleaning and Filtration Systems (Dürr Ecoclean GmbH) an die Dürr AG in Höhe von 36,4 Mio. € abgeführt.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis 2008 der Dürr AG um 14,4 Mio. € auf 19,3 Mio. € gesteigert.

Der Ausweis der Positionen Bestandsveränderung und Aufwendungen für bezogene Leistungen resultiert wie schon im Vorjahr aus der Aktivierung von Campus-Projektkosten, da die Dürr AG als Generalübernehmer den Neubau in Bietigheim-Bissingen erstellt.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen um 0,7 Mio. € auf 7,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultiert zum einen aus dem Anwachsen der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 38 auf 40; zum anderen wurde, basierend auf dem verbesserten Jahresergebnis, eine höhere Tantieme für Mitarbeiter geplant und zurückgestellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beziehungsweise die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kursgewinne beziehungsweise Kursverluste, die saldiert eine Ergebnisbelastung von 2,9 Mio. € ergeben haben sowie Transaktionskosten (5,3 Mio. €), die im Zusammenhang mit dem Abschluss des neuen syndizierten Kreditvertrags angefallen sind. Des Weiteren sind Aufwendungen zur Vorbereitung des geplanten Umzugs nach Bietigheim-Bissingen in Höhe von 3,3 Mio. € ergebnisbelastend angefallen.

Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen durch die Zinsaufwendungen für die im Juli 2004 platzierte Anleihe beeinflusst. Im Zusammenhang mit dem 50%igen Rückkauf der Anleihe (100 Mio. €) wurde zum einen das Anleihe-Disagio zu 50 % außerplanmäßig abgeschrieben, zum anderen wurde eine Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von 5,25 % des Rückkaufbetrages fällig. Aufgrund des erhöhten Bedarfs der Dürr AG an liquiden Mitteln zum Rückkauf der Anleihe haben sich die Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen entsprechend erhöht.

Die ausgewiesenen Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen ausländische Quellensteuern (1,7 Mio. €) sowie Rückstellungen für Gewerbesteueraufwendungen (1,3 Mio. €). Im Vorjahr waren insbesondere ausländische Quellensteuern zum Ausweis gekommen.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 0,70 € je Stückaktie (12,1 Mio. €) auszuschütten.

VERMÖGENSSTRUKTUR DER DÜRR AG

Im Rahmen des geplanten Umzugs des Standorts Stuttgart nach Bietigheim-Bissingen hat die Dürr AG die Generalübernehmerschaft für den Bau beziehungsweise Umbau der Gebäude gegenüber den Objektgesellschaften übernommen. Aus diesem Grund weist die Dürr AG unfertige Erzeugnisse in Höhe von 6,4 Mio. € (Leistungen von Subunternehmern), geleistete Anzahlungen in Höhe von 16,8 Mio. € (Zahlungsanforderungen des Generalunternehmers) und erhaltene Anzahlungen in Höhe von 6,3 Mio. € aus. Darüber hinaus erhaltene Anzahlungen werden in den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Veränderungen in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ergeben sich insbesondere aus konzerninternen Transaktionen.

Der Rückgang des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens resultiert insbesondere aus der außerplanmäßigen Abschreibung des Anleihe-Disagios im Zusammenhang mit dem Teilrückkauf der Anleihe.

Das gezeichnete Kapital bzw. die Kapitalrücklage haben sich – aufgrund der in 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung/Agio aus der Kapitalerhöhung – um 4,0 Mio. € bzw. 40 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Rückstellungen im Wesentlichen in den Bereichen Zinsabgrenzung aus der Anleihe sowie sonstige Dienstleistungen. Gegenläufig erhöhten sich im Wesentlichen die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Steuern, Tantiemen und ausstehende Rechnungen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Teilrückkauf der Anleihe in Höhe von 100 Mio. € und den um 30,5 Mio. € geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Gegenläufig hierzu haben sich die erhaltenen Anzahlungen im Zusammenhang mit dem Campus-Projekt ausgewirkt.

FINANZSTRUKTUR DER DÜRR AG

Am 6. Juli 2004 hat die Dürr AG eine festverzinsliche Anleihe am Kapitalmarkt begeben. Bei einem Gesamtvolumen von 200 Mio. € wurde die Anleihe mit einem Kupon von 9,75 % und einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Am 15. Oktober 2008 hat die Dürr AG 100 Mio. € zu einem Kurs von 105,25 % zurückbezahlt. Die Anleihe dient der langfristigen Finanzierung des Konzerns; für weitere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Finanzwirtschaftliche Entwicklung des Konzerns“, Unterpunkt Fremdkapitalfinanzierung.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Risikobegrenzung auf der einen sowie Ertrags- und Kostenoptimierung auf der anderen Seite sind die Hauptziele unseres zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements. Die Risikobegrenzung erstreckt sich über alle finanzwirtschaftlichen Risiken, die den Bestand von Dürr gefährden könnten. Priorität hat besonders die Sicherung ausreichender Liquiditätsreserven, um unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Kosten- und Transparenzvorteile erschließen wir durch die Zentralisierung des Finanz- und Liquiditätsmanagements. Als Finanzierungsdrehzscheibe nimmt die Dürr AG den weitaus größten Teil der benötigten Fremdmittel auf und reicht sie nach Bedarf an die Konzerngesellschaften weiter. Das Liquiditätsmanagement wird ebenfalls von der Dürr AG organisiert. Im Rahmen eines Cash Pooling, an dem die wesentlichen Konzerngesellschaften teilnehmen, werden überschüssige flüssige Mittel innerhalb des Konzerns zur Verfügung gestellt.

FREMDKAPITALFINANZIERUNG

Im Jahr 2008 haben wir trotz der schwierigen Verhältnisse am Kapitalmarkt eine umfangreiche Refinanzierung arrangiert. Dadurch konnten wir unsere Finanzstruktur optimieren und die Finanzierung langfristig sichern. Die Refinanzierung erfolgte in drei Schritten: Im Juni führten wir eine knapp zehnprozentige Kapitalerhöhung durch und erzielten einen Mittelzufluss von 43,7 Mio. €. Anfang September schlossen wir einen neuen syndizierten Kreditvertrag mit einem Gesamtvolumen von 440 Mio. € ab, der uns bei einer Laufzeit von drei Jahren Zugriff auf erweiterte Kredit- und Avallinien bietet. Im dritten Schritt zahlten wir am 15. Oktober die Hälfte der Unternehmensanleihe zurück, also 100 Mio. €.

Die wichtigsten Bestandteile unserer Fremdkapitalfinanzierung sind der syndizierte Kredit und der verbliebene Teil der Unternehmensanleihe. Außerdem verfügen wir über bilaterale Kredite in kleinerem Umfang. Die Unternehmensanleihe, deren Laufzeit 2011 endet, ist gegenüber dem syndizierten Kredit nachrangig und wird daher höher verzinst als ein Bankkredit. Die Kredite lassen sich in unterschiedlichen Währungen und mit unterschiedlichen Laufzeiten in Anspruch nehmen. Ferner nutzen wir Geld- und Kapitalmarktinstrumente sowie selektiv außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkaufsprogramme und Operating Leases.

Die Barkreditlinie aus dem syndizierten Kredit beträgt 200 Mio. € (31.12.2007: 100 Mio. €), die Inanspruchnahme lag zum Bilanzstichtag bei 10,0 Mio. € und im Jahresdurchschnitt bei 7,2 Mio. €. Weitere 10,6 Mio. € wurden zum Jahresende aus den bilateralen Kreditlinien in Anspruch genommen. Das Volumen der Avallinien beläuft sich auf 484,9 Mio. € (31.12.2007: 377,4 Mio. €). Zusammen mit den flüssigen Mitteln sollten die Kredit- und Avallinien unseren Finanzierungsbedarf im Jahr 2009 problemlos abdecken.

Im Vertrag für den neuen Konsortialkredit wurden die Covenants – also die von uns einzuhaltenden Kreditkennzahlen – an die aktuelle Unternehmensplanung angepasst. Nach unseren Berechnungen haben wir die Covenants zum Bilanzstichtag 2008 eingehalten. Die Verzinsung des syndizierten Kredits erfolgt in Höhe des währungsabhängigen und laufzeitkongruenten Refinanzierungssatzes (EURIBOR, LIBOR) zuzüglich einer Marge, die sich in Stufen aus dem Verhältnis der Nettogesamtverschuldung zum EBITDAR ermittelt. Als Sicherheit für die Anleihe und den syndizierten Kredit waren zum Bilanzstichtag Anteile an Tochter- und Enkelgesellschaften verpfändet.

Unsere wichtigsten zahlungswirksamen Verpflichtungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten sind die Tilgung von Finanzschulden, Zinszahlungen, Einkaufsverpflichtungen sowie die Zahlung von Löhnen und Gehältern. Hinzu kommen Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen, die wir neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzen.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag bestanden zukünftige Zahlungsverpflichtungen von 147,7 Mio. € aus Operating-Leasing-Verträgen (31.12.2007: 145,5 Mio. €). Die leichte Erhöhung geht auf das Sale-and-lease-back zweier Gebäude in den USA zurück. Zudem tätigen wir selektiv Forderungsverkäufe (Factoring, Forfaitierung), um die Mittelbindung zu reduzieren. Zum Jahresende 2008 betrug das Factoring-Volumen 15,0 Mio. € (31.12.2007: 14,2 Mio. €). Das Forfaitierungsvolumen lag am 31. Dezember 2008 bei 67,6 Mio. € und damit höher als zum Vorjahresstichtag (20,8 Mio. €). Dies resultiert aus einem geplanten und abgestimmten Forderungsverkauf in Höhe von 61 Mio. € im Rahmen des BMW-Großauftrags in den USA. Das erhöhte Forfaitierungsvolumen hat einmaligen Charakter und war bedingt durch die Vertrags- und Zahlungskonditionen. Von den 61 Mio. € wurden bereits mehr als die Hälfte für die Auftragsabwicklung verbraucht.

Die außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente sind nicht in der Nettofinanzverschuldung enthalten und verkürzen teilweise die Bilanzsumme. Ihr Gesamtumfang steht trotz des Anstiegs im Berichtsjahr in einem adäquaten Verhältnis zum Geschäftsvolumen. Im ersten Halbjahr 2009 wird das Forfaitierungsvolumen wieder auf das Normalmaß zurückgehen.

CASHFLOW

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	46,4	34,8	14,8	-106,6	4,5
Abschreibungen	14,4	17,8	19,1	54,2	21,3
Zinsergebnis	29,3	22,9	21,0	35,1	24,5
Ertragsteuern	-11,9	-5,8	-5,6	-4,6	0,8
Veränderung Rückstellungen	-2,4	-4,1	-20,2	-25,1	-21,8
Veränderung Net Working Capital	-22,3	37,0	8,8	-82,1	-110,8
Sonstige	-22,6	-16,7	-47,7	-18,5	-34,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	30,9	85,9	-9,8	-147,6	-115,5
Zinszahlungen (netto)	-26,3	-19,4	-18,7	-32,8	-14,0
Investitionen	-19,1	-25,9	-18,0	-25,7	-21,4
Free Cashflow	-14,5	40,6	-46,5	-206,1	-150,9
Sonstige Zahlungsströme	41,9	-5,9	34,9	364,0	-4,6
Abbau (+), Aufbau (-) Nettofinanzverschuldung	+27,4	+34,7	-11,6	+157,9	-155,5

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** war mit 30,9 Mio. € deutlich positiv, im Vorjahresvergleich ging er aber trotz der besseren Ertragslage zurück. Eine wesentliche Ursache waren Projektverschiebungen von Kunden im vierten Quartal. Sie bewirkten, dass eingeplante Anzahlungen ausblieben, die sich positiv im Net Working Capital niedergeschlagen hätten. Dies trug dazu bei, dass das Net Working Capital trotz des höheren Forfaitierungsvolumens anstieg und den Cashflow belastete. Zudem stiegen infolge des erhöhten Geschäftsvolumens auch die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an. Im Zinsergebnis ist der einmalige Aufwand für die Refinanzierung enthalten. Die größten Einzelposten in der Position „Sonstige“ sind das Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 3,9 Mio. € sowie die Veränderung der übrigen Forderungen und Vermögenswerte.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** betrug –2,6 Mio. € (Vorjahr: –11,2 Mio. €). Mit 10,8 Mio. € erreichten die Investitionen in Sachanlagen genau das Vorjahresniveau. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sanken auf 8,3 Mio. €. Sie flossen hauptsächlich in die Fortsetzung der Implementierung unseres ERP-Systems, ihr Rückgang entspricht dem Projektfortschritt.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug –96,1 Mio. € (Vorjahr: –21,9 Mio. €) und wurde einerseits durch Zinsausgaben in Höhe von 30,7 Mio. € und andererseits durch die Ausgaben für den Teilrückkauf der Unternehmensanleihe geprägt. Positiv wirkte sich der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung aus. Auch die aktivierten Transaktionskosten für den neuen syndizierten Kredit, die zu einem Mittelabfluss führten, schlugen sich im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nieder.

Der **Free Cashflow** gibt an, welche Mittel für Dividendenausschüttungen, Aktienrückkäufe und die Rückführung der Nettofinanzverschuldung verbleiben. Neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält er Zinseinnahmen und Investitionen (im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten) sowie Zinsausgaben (im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten). Im Jahr 2008 war der Free Cashflow mit 14,5 Mio. € leicht negativ.

Die größte Einzelposition in den „Sonstigen Zahlungsströmen“ (Tabelle oben) ist der Zufluss aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 43,7 Mio. €. Einschließlich dieser Mittel verringerte sich die Nettofinanzverschuldung um 27,4 Mio. €, nachdem wir sie bereits im Vorjahr um 34,7 Mio. € gesenkt hatten. Die geringe Verschuldung ist ein wichtiger Stabilitätsfaktor angesichts der Wirtschaftskrise.

STEUERUNGSGRÖSSEN: EBIT, OPERATIVER CASHFLOW, FREE CASHFLOW UND ROCE

Im Rahmen von „Dürr 2010“ haben wir unsere strategischen Ziele mit wertorientierten Kennzahlen unterlegt. Die wichtigsten Größen für die Unternehmens- und Bereichsteuerung sind EBIT, operativer Cashflow, Free Cashflow und ROCE. Der ROCE, also das EBIT bezogen auf das gebundene Kapital, stieg zum Jahresende 2008 auf 16,8% (Vorjahr: 15,0%). Maßgeblich für die Verbesserung war der starke Anstieg des EBIT.

Wie im Vorjahr hat der Dürr-Konzern auch 2008 einen positiven Economic Value Added (EVA) erzielt und damit Unternehmenswert geschaffen. Die finanzielle Messgröße EVA ermittelt den Wert, den ein Unternehmen in einem Geschäftsjahr generiert oder vernichtet, und wird wie folgt berechnet:

$$\text{EVA} = \text{NOPAT} - (\text{WACC} \times \text{Capital Employed})$$

- NOPAT = EBIT nach fiktiven Steuern
- WACC = Gewichteter Kapitalkostensatz
- Capital Employed = gebundenes Kapital

Im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems verbessert sich der ROCE deutlich auf 31,2% (31.12.2007: 23,5%). Auch bei Measuring and Process Systems lag der ROCE mit 10,9% über dem hohen Vorjahresniveau (9,7%). Der Renditeunterschied zwischen den beiden Unternehmensbereichen basiert vorwiegend auf der höheren Kapitalbindung im Maschinenbaugeschäft von Measuring and Process Systems. Beide Bereiche erzielten einen positiven EVA und generierten damit Wert.

UNTERNEHMENSWERT

	2008	2007	2006
Capital Employed in Mio. €	432,1	378,8	420,1
ROCE in %	16,8	15,0	7,6
ROCE Paint and Assembly Systems in %	31,2	23,5	11,4
ROCE Measuring and Process Systems in %	10,9	9,7	1,7
NOPAT in Mio. €	52,8	34,0	18,3
Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) in %	7,58	7,41	6,66
EVA in Mio. €	20,0	5,9	-9,7

NETTOFINANZVERSCHULDUNG ABERMALIS REDUZIERT

Vor allem aufgrund des Teilrückkaufs der Unternehmensanleihe verringerten sich die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2008 um 63,1 Mio. € auf 84,4 Mio. €. Entsprechend sanken die Finanzverbindlichkeiten um 92,0 Mio. € auf 122,6 Mio. €. Die Nettofinanzverschuldung verringerte sich infolge der Kapitalerhöhung auf 34,4 Mio. € am Jahresende 2008, gegenüber dem Bilanzstichtag 2007 bedeutet dies eine weitere Reduktion um 27,4 Mio. €.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE (31.12.)

	2008	2007	2006	2005	2004
Flüssige Mittel in Mio. €	84,4	147,5	101,5	124,7	46,4
Finanzverbindlichkeiten in Mio. €	122,6	214,6	210,3	217,9	298,5
Nettofinanzverbindlichkeiten in Mio. €	34,4	61,8	96,5	84,9	242,8
Nettoumlaufvermögen (NWC) in Mio. €	151,8	128,9	154,7	171,5	120,5
Eigenkapital mit Anteilen im Fremdbesitz in Mio. €	341,4	257,1	245,7	248,1	222,7
Bilanzsumme in Mio. €	1.088,0	1.074,8	1.040,1	1.189,1	1.435,8
Gearing in %	9,2	19,4	28,2	25,5	34,3
Liquidität ersten Grades in %	15,5	28,8	21,5	20,3	5,8
Liquidität zweiten Grades in %	96,8	107,8	107,9	98,0	75,8
Eigenkapitalquote in %	31,4	23,9	23,6	20,9	15,5
Days Working Capital in Tagen	34,1	31,4	40,9	44,1	25,1
Days Sales Outstanding in Tagen	100,3	99,5	108,5	123,2	117,5

VERBESSERTER BILANZRELATIONEN

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2008 um lediglich 13,2 Mio. € auf 1.088,0 Mio. €. Dazu trugen zum einen das gestiegene Geschäftsvolumen und der damit verbundene Aufbau der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei, zum anderen der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung. Dagegen wirkte sich der Teilrückkauf unserer Unternehmensanleihe mindernd auf die Bilanzsumme aus.

Die aus Unternehmenskäufen resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) betrugen am Bilanzstichtag 266,0 Mio. € und machten damit 60 % der langfristigen Vermögenswerte aus. Ihre Werthaltigkeit wurde bei der jährlichen Überprüfung (Impairment-Test) bestätigt. Der Wert von Dürr als Maschinen- und Anlagenbauer resultiert nachhaltig aus den Markennamen Dürr und Schenck und unseren guten Kundenbeziehungen. Maßgeblich für unsere starke Marktstellung ist die Kompetenz, komplexe technische Anlagen in der vereinbarten Zeit und Qualität zu liefern. Auch die langfristigen und verlässlichen Beziehungen zu unseren Lieferanten sind entscheidend für den Erfolg unseres Geschäftsmodells. Dagegen sind Maschinen, Gebäude und andere Gegenstände des Sachanlagevermögens von geringerer Bedeutung.

Durch den Teilrückkauf der Anleihe verringerte sich die Liquidität ersten Grades auf 15,5% (31.12.2007: 28,8%) und die Liquidität zweiten Grades auf 96,8% (31.12.2007: 107,8%). Das Eigenkapital erhöhte sich zum Jahresende 2008 um 84,3 Mio. € auf 341,4 Mio. €. Ausschlaggebend waren die Kapitalerhöhung und der höhere ausgewiesene Gewinn abzüglich der Dividendenausschüttung und der erfolgsneutral erfassten Währungsverluste, die bei der Umrechnung von Bilanzpositionen entstanden. Infolge des Eigenkapitalzuwachses und relativ stabiler Verbindlichkeiten stieg die Eigenkapitalquote deutlich auf 31,4% (31.12.2007: 23,9%) und damit über den Zielwert von 30%.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 36,4 Mio. € auf 372,2 Mio. €, was auf höhere erhaltene Anzahlungen im Jahresvergleich zurückzuführen ist. Der überproportionale Anstieg der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist eine Folge des gestiegenen Geschäftsvolumens. Er führte dazu, dass das Net Working Capital trotz aktiven Managements von 128,9 Mio. € auf 151,8 Mio. € wuchs, zum Bilanzstichtag machte es dennoch nur 9,5% vom Umsatz aus (31.12.2007: 8,7%).

Die Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Ihre Buchwerte haben die Zeitwerte zum Bilanzstichtag nicht überschritten.

BILANZSTRUKTUR (31.12.)

in %	2008	2007	2006	2005	2004
Langfristige Vermögenswerte	40,8	39,5	43,0	40,8	39,1
Kurzfristige Vermögenswerte	59,2	60,5	57,0	59,2	60,9
Aktiva gesamt	100	100	100	100	100
Eigenkapital mit Anteilen in Fremdbesitz	31,4	23,9	23,6	20,9	15,5
Langfristige Verbindlichkeiten	18,5	28,4	30,9	27,3	23,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	50,1	47,7	45,5	51,8	60,9
Gesamt	100	100	100	100	100

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (31.12.)

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Finanzverbindlichkeiten	122,6	214,6	210,3	217,9	298,5
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	117,5	115,8	134,2	159,5	174,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	372,2	335,8	303,6	347,8	492,7
davon erhaltene Anzahlungen	157,3	129,4	126,2	118,7	207,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	15,7	31,4	25,7	27,8	6,1
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten)	118,6	120,1	120,6	186,2	172,7
Gesamt	746,6	817,7	794,4	939,2	1.144,0

MITARBEITER DES KONZERNS

Angesichts der hohen Auslastung haben wir die Konzernbelegschaft in den ersten drei Quartalen des Jahres 2008 moderat auf 6.107 Mitarbeiter erhöht; der Zuwachs entfiel vor allem auf die Wachstumsmärkte. Bis zum Jahresende stieg die Mitarbeiterzahl zwar weiter auf 6.143, allerdings enthält dieser Wert 68 Mitarbeiter der erst seit 1. Dezember 2008 vollkonsolidierten Verind S.p.A. Auf vergleichbarer Basis haben wir die Belegschaft im Zuge des verhaltenen Auftragseingangs im vierten Quartal um 32 Personen reduziert. Parallel haben wir die Anzahl der Leasingkräfte verringert.

Im Gesamtjahr 2008 vergrößerte sich die Belegschaft (einschließlich Verind) um 207 Personen. Den mit jeweils über 20 % stärksten Aufbau nahmen wir in Brasilien, China und Indien vor, während sich die Mitarbeiterzahl in Mexiko um 16 % erhöhte. Auch in Russland haben wir unsere Position im Berichtsjahr stark ausgebaut. Zum Jahresende 2008 waren 23 % unserer Belegschaft in den Emerging Markets beschäftigt. Die Personalstärke in den etablierten Märkten, vor allem in Frankreich und in den USA, haben wir entsprechend der Marktlage verringert.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN (31.12.)

	2008		2007	2006	2005	2004
Paint and Assembly Systems	3.595	58,5%	3.551	3.786	3.979	4.236
Measuring and Process Systems	2.499	40,7%	2.338	1.821	1.966	1.953
Corporate Center	49	0,8%	47	43	47	51
Gesamt	6.143	100%	5.936	5.650	5.992	6.240

MITARBEITER NACH REGIONEN (31.12.)

	2008		2007	2006	2005	2004
Deutschland	3.059	49,8%	3.040	2.995	3.205	3.311
Sonstige europäische Länder	1.177	19,2%	1.125	1.145	1.303	1.332
Nord-/Zentralamerika	826	13,4%	886	801	886	1.036
Südamerika	121	2,0%	97	78	83	84
Asien/Afrika/Australien	960	15,6%	788	631	515	477
Gesamt	6.143	100%	5.936	5.650	5.992	6.240

INTERNER WISSENSTRANSFER AUSGEBAUT

Im Jahr 2008 nahmen bei Dürr in Deutschland 2.444 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.972) an insgesamt 312 Trainings und Wissenstransfer-Veranstaltungen teil (Vorjahr: 248). Unter letzteren verstehen wir Schulungen, bei denen erfahrene Dürr-Mitarbeiter ihr Wissen systematisch an Kollegen weitergeben. Zu diesem Zweck wurden im Jahr 2008 insgesamt knapp 30 Mitarbeiter methodisch-didaktisch geschult und erhielten unser Zertifikat „Dürr-Fachtrainer“. Besonders gefragt waren Trainings in Projektmanagement, Managementsystemen und IT sowie Sprachen. Das Weiterbildungsbudget haben wir auf rund 650 € pro Mitarbeiter erhöht (Vorjahr: 600 €), damit liegen wir klar über dem Durchschnitt in der deutschen Industrie (420 €).

Um den Erfolg von Weiterbildungsmaßnahmen besser beurteilen zu können, haben wir im Geschäftsjahr 2008 das Online-Bewertungsinstrument „Maxment“ eingeführt. Damit messen wir sowohl die Qualität der Seminare als auch die Umsetzung der vermittelten Kenntnisse in der Praxis.

NACHWUCHSFÖRDERUNG BEI DÜRR AUSGEZEICHNET

Im Oktober 2008 wurde Dürr für seinen innovativen Kurs in der Ausbildung mit dem Zertifikat der Bundesagentur für Arbeit für herausragendes Engagement in der Nachwuchsförderung ausgezeichnet. Damit würdigte die Arbeitsagentur die Erweiterung unseres Angebots für Berufsanfänger: Erstmals können junge Menschen bei Dürr nun auch den Beruf des Mechatronikers erlernen. Gemeinsam mit der Berufsakademie (BA) Stuttgart bieten wir seit September 2008 zudem Studienplätze für Wirtschaftsingenieure an; zugleich wurde das Kontingent an Studienplätzen in anderen Fachrichtungen erhöht.

Zum Jahresende 2008 haben sich bei Dürr insgesamt 122 junge Menschen auf ihr Berufsleben vorbereitet (Vorjahr: 112), davon 50 BA-Studenten und 72 Auszubildende. Hinzu kamen 153 Diplomanden und Praktikanten, zehn Diplomanden wurden in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Um möglichen Engpässen bei der Einstellung gut ausgebildeter Nachwuchskräfte vorzubeugen, haben wir unser Hochschulmarketing weiter intensiviert. Wir nahmen an zehn Absolventenmessen teil und haben darüber hinaus auch bei anderen Hochschulveranstaltungen „Flagge gezeigt“, zum Beispiel auf einem Symposium der RWTH Aachen. Auch bei Job-Messen für Professionals waren wir präsent.

INVESTITIONEN IM KONZERN**ABSCHREIBUNGEN (OHNE AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN UND ZUSCHREIBUNGEN)**

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Paint and Assembly Systems	10,6	10,0	10,4	14,6	14,0
Measuring and Process Systems	6,3	6,4	4,8	7,0	6,0
Corporate Center	2,3	1,5	3,9	2,0	1,1
Gesamt	19,2	17,9	19,1	23,6	21,1

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Paint and Assembly Systems	10,6	18,2	12,1	16,8	15,4
Measuring and Process Systems	8,4	7,8	5,4	8,3	6,3
Corporate Center	5,3	0,5	0,5	0,9	5,7
Gesamt	24,3	26,5	18,0	26,0	27,4

Aufgrund unserer geringen Eigenfertigung war der Bedarf an Sachinvestitionen insgesamt gering. Auch der Kapazitätsausbau in den Emerging Markets war wenig kapitalintensiv, da vor allem Ausgaben für die Einstellung, Schulung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter anfielen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sanken in den beiden Unternehmensbereichen von 26,0 Mio. € auf 19,0 Mio. €. Grund für den Rückgang war, dass der Großteil unserer Investitionen in die IT-Harmonisierung bereits im Jahr 2007 getätigt wurde. Während die Ausgaben für Software und Lizenzen vorwiegend 2007 stattfanden, fallen die Implementierungskosten bis in das aktuelle Geschäftsjahr an. Neben den IT-Investitionen haben wir 2008 vor allem Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen vorgenommen. Die Sachanlageninvestitionen blieben mit 10,8 Mio. € unverändert und entfielen zu rund 50% auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Grund für den Anstieg der Investitionen im Corporate Center (Dürr AG) ist die Aktivierung von Transaktionskosten für den neuen syndizierten Kredit. In der Kapitalflussrechnung sind diese Transaktionskosten im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthalten.

Bei planmäßigen Abschreibungen von 19,2 Mio. € (Vorjahr: 17,9 Mio. €) ergibt sich eine Investitionsdeckung von 79 % (Vorjahr: 68 %). Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus außerplanmäßiger Abschreibung/Zuschreibung von 4,7 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) beträgt die Abschreibungssumme 14,4 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €) und die Investitionsdeckung 59 % (Vorjahr: 67 %). Weder 2008 noch im Vorjahr haben wir Gesellschaften akquiriert.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, über die Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat im Corporate Governance Bericht zu informieren. Dagegen sieht das Handelsgesetzbuch diese Angaben im Lagebericht und im Anhang zum Konzernabschluss vor (§§ 315 und 314 HGB). Die Angaben in den folgenden acht Absätzen erfüllen die Offenlegungspflichten nach § 315 HGB.

Die Mitglieder des Vorstands gehen außer den im Anhang genannten Mandaten keinen weiteren Nebentätigkeiten nach. Sie halten auch keine wesentlichen Beteiligungen an anderen Unternehmen. Weder Herrn Dieter noch Herrn Heuwing wurden im Geschäftsjahr 2008 durch den Dürr-Konzern Kredite oder Vorschüsse gewährt, dasselbe gilt für die Mitglieder des Aufsichtsrats.

VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR DEN VORSTAND

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats entscheidet über Grundstruktur und Höhe der Vorstandsvergütung; beides wird in regelmäßigen zeitlichen Abständen im Aufsichtsrat diskutiert und überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind die Aufgaben sowohl des Gesamtvorstands als auch der einzelnen Mitglieder, die persönliche Leistung der Vorstandsmitglieder, die wirtschaftliche Lage sowie der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Auch die Gehaltsentwicklung bei vergleichbaren Unternehmen wird berücksichtigt.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsabhängigen und erfolgsunabhängigen Bestandteilen zusammen. Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht im Wesentlichen aus dem festen Jahresgehalt (Fixum), das in gleichen monatlichen Raten ausgezahlt wird. Hinzu kommen Sachbezüge, bei denen es sich im Wesentlichen um die vom Unternehmen versteuerte Dienstwagennutzung handelt. Die variable Vergütung wird in Form einer jährlichen Tantieme ausbezahlt. Die Tantieme ist vom Erfolg des Dürr-Konzerns im Geschäftsjahr abhängig, als Messgröße dient das Ergebnis vor Steuern. Im Geschäftsjahr 2008 machte die erfolgsabhängige Vergütung zwei Drittel der Gesamtvergütung aus. Ein weiterer Vergütungsbestandteil ist der arbeitgeberfinanzierte Beitrag für die Altersversorgung, der sich an der Höhe von Fixum und variabler Vergütung orientiert. Dieser Beitrag wird in unser „VORaB“-Programm („Vorsorge aus Bruttogehalt“) einbezahlt. Dabei handelt es sich um ein betriebliches Altersvorsorgeinstrument, das als Pensionszusage ausgestaltet ist. Eine aktienbasierte Vergütung existiert bei Dürr nicht, da der Aufsichtsrat die vorhandenen variablen Vergütungsanteile für ausreichend hält.

Im Geschäftsjahr 2008 betrug der Gesamtaufwand für die Bezüge des Vorstands der Dürr AG 2.374 Tsd. € (Vorjahr: 1.902 Tsd. €). An frühere Mitglieder des Vorstands wurden Pensionsbezüge in Höhe von 792 Tsd. € bezahlt (Vorjahr: 780 Tsd. €).

Die Vorstandsverträge werden bei Dienstantritt zunächst für drei Jahre abgeschlossen. Bei Verlängerung des Vertragsverhältnisses wird meist die gesetzlich mögliche Verlängerung auf insgesamt fünf Jahre gewählt. Die Dienstverträge beider Mitglieder des Vorstands haben eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Vertrag mit Herrn Dieter läuft am 31. Dezember 2010 aus, die

Laufzeit des Vertrags mit Herrn Heuwing wurde im Oktober 2008 bis zum 13. Mai 2012 verlängert. Beide Mitglieder des Vorstands verfügen für den Fall einer Übernahme der Dürr AG über eine Option auf Weiterbeschäftigung oder Ausscheiden gegen eine Entschädigung.

VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 15 der Satzung der Dürr AG geregelt; den Text der Satzung finden Sie auf www.durr.de unter Investor Relations/Corporate Governance/Satzung. Um das Vergütungssystem anzupassen, bedarf es einer Satzungsänderung durch die Hauptversammlung, wofür zwei Drittel der Stimmen des anwesenden Kapitals erforderlich sind.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Jahr 2008 auf 545 Tsd. € (Vorjahr: 493 Tsd. €). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung von 15.000 € pro Jahr sowie ein Sitzungsgeld von 500 € je Sitzung. Zudem erhalten sie eine variable Vergütung in Höhe von 0,4 vom Tausend des ausgewiesenen Konzernergebnisses vor Steuern. Diese variable Vergütung kann maximal 25.000 € betragen. Die feste Vergütung wird am Ende eines jeden Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, die stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache der Gesamtvergütung eines einfachen Mitglieds.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine Vergütung von 7.500 Euro pro Jahr, der Vorsitzende dieses Ausschusses erhält das Zweifache dieser Vergütung. Die Vergütung für Mitglieder des Personalausschusses beträgt 5.000 Euro pro Jahr, der Vorsitzende erhält das Eineinhalbfache. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird mit 2.500 € pro Sitzung vergütet, im Falle des Vorsitzenden mit dem Eineinhalbfachen. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nur während eines Teils des Geschäftsjahres angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Dasselbe gilt für die Mitgliedschaft in den Ausschüssen.

CHANCEN UND RISIKEN DES KONZERNS

Voraussetzung für unseren wirtschaftlichen Erfolg ist eine sorgfältige Abwägung von Chancen und Risiken. Wir tätigen grundsätzlich nur solche Geschäfte, bei denen die Chancen klar überwiegen. Spekulative Geschäfte sind im Konzern strikt untersagt. Alle Geschäfte müssen mit geltendem Recht sowie mit ethischen und moralischen Standards vereinbar sein.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Um das Chancen-Risiken-Profil unserer Projekte klar bestimmen zu können, bedienen wir uns eines konzernweit standardisierten Risikomanagementsystems. Ziel des Risikomanagementprozesses ist es, Risiken systematisch, übergreifend und einheitlich zu analysieren und zu bewerten, um geeignete Steuerungs- und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

STANDARD-RISIKOMANAGEMENTPROZESS

Alle sechs Monate führen wir einen neuen Risikozyklus durch, der aus neun Prozessschritten besteht. Der wichtigste Schritt ist die so genannte Risikoinventur, für die das Management der operativen Einheiten zuständig ist. Dabei werden die jeweiligen Einzelrisiken ermittelt, den 15 definierten Risikofeldern zugeordnet und bewertet. Die Bewertung eines Risikos erfolgt nach einheitlichen Maßstäben mithilfe so genannter Risikostrukturblätter. Beurteilt werden die maximale Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen. Am Ende dieser Prüfung steht das so genannte Nettorisiko oder tatsächliche Risikopotenzial. Aus der Addition aller einzelnen Risikopotenziale ergibt sich dann die Gesamtrisikosituation des Konzerns. Diese wiederum lässt sich segmentieren nach spezifischen Risiken in den sechs Geschäftsbereichen sowie nach übergreifenden Risiken auf Konzernebene.

RISIKOFELDER BEI DÜRR

Externe Risikobereiche	Wettbewerb	Markt	Steuern, Gesetze	Wirtschaftliches Umfeld, Kapitalmarkt	Gesellschaft, Umwelt
Führung	Führungsprozesse				
Kernprozess	Angebotsphase	Projektabwicklung, Engineering		After-Sales-Phase	
Unterstützungsprozesse	F&E	Beschaffung	Fertigung	Finanzen/ Controlling	Personal IT

Die Ergebnisse der einzelnen Risikoinventuren sowie die Gesamtrisikosituation werden im halbjährlichen Konzernrisikobericht gebündelt und im Vorstand diskutiert. Danach erfolgt die Vorlage des Risikoberichts im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Bei besonderer Eilbedürftigkeit werden Vorstand und Geschäftsbereichsleiter ad hoc über Risiken informiert. Für die regelmäßige Durchführung des Standardrisikoprozesses sind die Risikomanager des Konzerns und der Geschäftsbereiche verantwortlich. Sie bilden die erste Organisationsebene im Dürr-Risikomanagementsystem, gefolgt von Controlling und interner Revision. Auch in den einzelnen Landesgesellschaften sind Risikomanager definiert.

Ein zentraler Bestandteil unseres Risikomanagements ist die Vermeidung beziehungsweise Minimierung von Risiken in der Auftragsabwicklung. Dabei setzen wir auf drei übergeordnete Funktionen:

- Das **Projektcontrolling** prüft zeitnah und engmaschig, ob sich insbesondere bei Großprojekten negative Abweichungen von Planung und tatsächlichem Status abzeichnen. Die Kontrolle bezieht sich vor allem auf Terminsituation, Liefer- und Leistungsoll sowie Kosten und Erlöse.
- Das **Projektmanagement** ist verantwortlich für die operative Projektsteuerung und die Einhaltung von Zeitplänen und Budgets. Es steht in engem Kontakt mit dem Projekt-Controlling und orientiert sich an den Standards des konzernweit einheitlichen Dürr-Projektmanagement-Handbuchs. Weitere wichtige Tools, anhand derer sich Status und Risiken von Projekten transparent machen lassen, sind die Projektmanagement-Software „Dürr Projects“ und unser neues, konzernweites ERP-System. Zudem erhalten Dürr-Projektmanager regelmäßige Schulungen durch unser zentrales Center of Excellence Project Management.
- Das **Claim Management** überwacht gemeinsam mit Projektcontrolling und -management kundenseitige Auftragsänderungen im laufenden Projekt und macht daraus resultierende Zusatzkosten geltend.

RICHTLINIE FÜR DAS FINANZRISIKOMANAGEMENT

Innerhalb des allgemeinen Risikomanagementsystems beschreibt eine besondere Richtlinie den Umgang mit Fremdwährungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken. Wichtigstes Gremium für diesen Bereich ist neben dem Vorstand das Finanzrisiko-Komitee, das sich mit grundlegenden finanzstrategischen Fragen befasst. Es setzt sich zusammen aus dem Finanzvorstand, den Leitern von Konzern-Controlling und Konzern-Treasury sowie den Finanzverantwortlichen der sechs Geschäftsbereiche.

ABSICHERUNG VON FREMDWÄHRUNGSRISEN

Bei Projekten mit Fremdwährungsrisiken sichern wir bei Auftragseingang den Umsatzteil ab, der über die Kosten in lokaler Währung hinausgeht. Im Regelfall wird für jedes Einzelprojekt ein zuordenbares Sicherungsgeschäft abgeschlossen (Micro Hedge). Im Standardmaschinen- und Ersatzteilgeschäft, das durch kleinere Auftragsvolumina geprägt ist, setzen wir in bestimmten Fällen auch Macro Hedges für mehrere Projekte ein, um den Transaktionsaufwand gering zu halten. Dies bedarf jedoch der vorherigen Genehmigung durch das Finanzrisiko-Komitee. In der Regel ist das Konzern-Treasury bei der Dürr AG für Hedging-Geschäfte zuständig. Dies erhöht die Transparenz und stellt sicher, dass wir allen Fremdwährungsrisiken zentral begegnen können.

ABSICHERUNG VON ZINSRISEN

Das Management von Zinsrisiken deckt zinstragende und zinsreagible Bilanzpositionen ab. Zur Risikosteuerung erstellen wir regelmäßige Zinsanalysen. Fremdfinanzierung und Geldanlage erfolgen nahezu ausschließlich über das Konzern-Treasury, dementsprechend ist auch die Zinssicherung dort angesiedelt. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch den Finanzvorstand.

ABSICHERUNG VON LIQUIDITÄTSRISEN

Um eine dauerhaft stabile Liquiditätsausstattung zu gewährleisten, wird Dürr stark Cashflow-orientiert geführt. Außerdem ist unsere Fremdfinanzierung so ausgestaltet, dass wir stets über ausreichend freie Mittel verfügen und damit auch vorübergehende Liquiditätsbedarfe aus dem operativen Geschäft überbrücken können. Cash Pooling und externe Liquiditätsbeschaffung werden durch das Konzern-Treasury der Dürr AG gesteuert.

EINZELRISEN**WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND KAPITALMARKT**

Vor allem das Anlagenbaugeschäft des Konzerns verläuft eher spätzyklisch, da es stark von den langfristigen strategischen Investitionsplänen unserer Kunden geprägt wird. Dadurch spüren wir die Auswirkungen von Konjunkturschwankungen im Allgemeinen deutlich später als beispielsweise Teilezulieferer der Automobilindustrie. Außerdem macht uns unsere ausgewogene internationale Präsenz unabhängiger von regionalen zyklischen Schwankungen. Dennoch haben die realwirtschaftlichen Folgen der Finanzkrise, insbesondere der massive Einbruch der Automobilnachfrage, auch unser Geschäft im vierten Quartal 2008 belastet. Wir gehen davon aus, dass die Krise auch im weiteren Verlauf des Jahres 2009 Projektverschiebungen von Kunden nach sich ziehen wird. Auf diese Situation haben wir uns eingestellt: Die Restrukturierung der Jahre 2005 und 2006 hat uns schlanker und flexibler gemacht. Zudem haben wir unsere Krisenfestigkeit am Jahresende 2008 durch ein Maßnahmenpaket erhöht. Es umfasst den Abbau von Arbeitszeitkonten und eine flexible internationale Kapazitätssteuerung. Darüber hinaus haben wir im Dezember Kapazitätsanpassungen eingeleitet: In Frankreich und den USA werden bis Ende März 2009 über 200 Stellen abgebaut, parallel wird die Anzahl der Zeitarbeitskräfte um über 50 % auf rund 250 Personen reduziert. In Deutschland haben wir für einige Bereiche Kurzarbeit angemeldet. Das Auftreten weiterer Auslastungsrisiken im Jahresverlauf ist jedoch nicht auszuschließen.

Da wir unsere Refinanzierung im September 2008 erfolgreich abschließen konnten, beeinträchtigt uns die derzeit restriktive Kreditvergabepaxis nicht. Das Risiko einer feindlichen Übernahme ist trotz der verringerten Marktkapitalisierung gering, da die Familie Dürr

(inklusive der Stiftung) nach wie vor über 40% der Anteile an der Dürr AG hält. Weitere 17,2% beziehungsweise 5,0% sind in der Hand der langfristig orientierten Investoren ATON und Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft.

STEUERN UND GESETZE

Wir sehen derzeit keine gravierenden Nachteile durch neue Steuer- und Gesetzesvorhaben. Durch die Steuerreform, die in Deutschland Anfang 2008 in Kraft trat, wird unsere Steuerquote mittelfristig auf einem Niveau von voraussichtlich rund 30% liegen; 2007 betrug sie noch 39%.

MARKT/BRANCHE

Da wir Geschäftsbeziehungen zu allen Automobilherstellern und zahlreichen Zulieferern unterhalten, können wir **zyklische Nachfrageschwankungen** bei einzelnen Kunden weitgehend kompensieren. Hervorzuheben ist das umfangreiche Geschäftsvolumen mit aufstrebenden Produzenten aus Indien und China, das wesentlich zu unserer starken Marktposition in diesen Wachstumsmärkten beiträgt.

Im Jahr 2008 entfielen 44% unseres Umsatzes auf das Geschäft mit den fünf größten Kunden (Vorjahr: 40%). Aufgrund der individuellen Investitionszyklen der Automobilhersteller wechselt die Zusammensetzung der Top-Fünf-Gruppe allerdings jährlich. Dadurch sinkt das Risiko einer zu starken Abhängigkeit von einzelnen Kunden.

Das Risiko von **Zahlungsausfällen** bei einzelnen Kunden hat sich im Zuge der Wirtschaftskrise erhöht. Allerdings weisen viele Automobilhersteller nach wie vor eine gute Liquiditätsausstattung auf; zudem verfügt die Mehrheit der international agierenden Produzenten über ein Investment-Grade-Rating. Um Ausfallrisiken entgegenzuwirken, verfolgen wir eine zweigleisige Strategie: Zum einen unterliegen die Zahlungseingänge von Kunden, die entweder kein Rating oder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, einem intensiveren, zumeist wöchentlichen Monitoring. Zum anderen sind wir bestrebt, unsere Projekte stets Cash-positiv zu halten. Das bedeutet, dass die Anzahlungen, die wir von Kunden erhalten, unseren eigenen Aufwand zu jedem Zeitpunkt des Projekts zumindest ausgleichen.

Unsere Forderungen gegenüber den US-Automobilherstellern General Motors, Ford und – in sehr geringem Umfang – Chrysler beliefen sich zum 31. Dezember 2008 auf rund 40 Mio. €. Darüber hinaus betrugen unsere Vorleistungen in laufenden Projekten 18 Mio. €. Im Dezember 2008 hat die US-Regierung den amerikanischen Automobilherstellern ein Kreditpaket über 17 Mrd. US\$ zur Verfügung gestellt. Dadurch hat sich das Risiko stark verringert, dass ein oder mehrere Anbieter kurzfristig Insolvenz nach US-Recht anmelden. Sollte es dennoch zu einer Insolvenzanmeldung in den USA kommen, würde das nicht zwangsläufig zu einer Abschreibung aller unserer Forderungen gegen den betreffenden Konzern führen. Denn ein Großteil der Forderungen besteht gegenüber ausländischen Tochterunternehmen, deren Zahlungsfähigkeit durch ein Insolvenzverfahren in den USA nicht zwangsläufig betroffen wäre. Zudem sind unsere Anlagen für die Fortsetzung des Produktionsbetriebs unerlässlich.

Auch das Risiko von **Ausfällen bei Lieferanten** ist durch die Wirtschaftskrise gestiegen. Daher haben wir das Lieferanten-Monitoring weiter verstärkt, vor allem hinsichtlich der finanziellen Stabilität. Zudem sind wir nicht von einzelnen Lieferanten abhängig, sondern können von Projekt zu Projekt aus einer breiten, internationalen Lieferantenbasis auswählen. Rahmenverträge über größere Volumina werden nur mit Vorzugslieferanten guter Bonität abgeschlossen.

Im Geschäft mit der Automobilindustrie unterliegen wir anhaltendem **Preisdruck**. Dieser Herausforderung begegnen wir mit verschiedenen Ansätzen.

- **Stückkostensenkung:** Ein Hauptelement der Strategie „Dürr 2010“ ist die Entwicklung von Lösungen, die zur Senkung der Stückkosten in der Produktion unserer Kunden beitragen. Damit können wir statt der reinen Investitionskostenbetrachtung den Return on Investment und die Gesamtkostenvorteile, die eine neue Anlage über ihren Lebenszyklus hinweg generiert, in den Blickpunkt rücken.
- **Design to Budget:** Bei diesem Ansatz beschränkt der Kunde seine Spezifikationen für eine neue Anlage auf ein Mindestmaß und setzt ein Budget als Zielgröße. Auf dieser Basis konzipieren wir eine Anlage, die weitgehend aus bewährten Standardprodukten besteht und die Produktionsziele des Kunden erfüllt. Dadurch sinkt der Planungs- und Engineering-Aufwand auf beiden Seiten.
- **LeanLine:** Unter dem Stichwort „LeanLine“ entwickeln wir preisgünstige, funktionale Produkte, mit denen wir auch bei geringen Investitionsbudgets wettbewerbsfähig sind, zum Beispiel in den Emerging Markets im Kleinwagensegment.
- **Kostenoptimierung:** Wir passen unsere Umsatzkosten permanent den am Markt erzielbaren Preisen an. Wichtigstes Instrument dafür ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess bei Dürr. Auch unsere Overhead-Kosten werden kontinuierlich überwacht und optimiert.

Sollte es im Zuge der Entwicklung alternativer Antriebsformen langfristig zum völligen Verzicht auf Verbrennungsmotoren kommen, würde ein wichtiger Markt für die Reinigungstechnik wegfallen. Allerdings ist dieses Szenario laut aktuellen Studien zumindest für die nächsten 20 Jahre nicht realistisch, da sich die Entwicklung batteriegestützter elektrischer Antriebe für Großserien noch im Anfangsstadium befindet. Besonders das Reichweitenproblem ist noch nicht gelöst. Daher dürfte die Automobilindustrie zunächst weiterhin auf verbrauchsarme Verbrennungsmotoren sowie zunehmend auf Hybridantriebe setzen, die Elektro- und Verbrennungsmotor kombinieren. In beiden Fällen ist in der Produktion auch weiterhin industrielle Reinigungstechnik nötig, um Komponenten zu säubern.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Knapp die Hälfte unseres Auftragseingangs entfiel im Jahr 2008 auf die Wachstumsmärkte Asien (ohne Japan), Osteuropa, Brasilien und Mexiko. Obwohl wir durch unsere zumeist langjährige Präsenz vor Ort mit diesen Märkten vertraut sind, können dort entsprechend der Marktreife Risiken auftreten. Dazu zählen neben Kultur- und Sprachbarrieren auch unzureichende Informationen über Lieferanten, Kunden und Marktmechanismen sowie spezifische rechtliche und politische Rahmenbedingungen.

Im Rahmen von „Dürr 2010“ nutzen wir Know-how und vorhandene Technologien, um bestimmte Geschäftsfelder auszubauen und neue Branchen zu erschließen. Beispiele sind das Geschäft mit der Flugzeugindustrie, Sealing-Anwendungen, die Feinstreinigung und die Umwelttechnik. Grundsätzlich besteht bei solchen Diversifikationsstrategien das Risiko, Zielmärkte falsch einzuschätzen, zum Beispiel hinsichtlich Kundenanforderungen oder Ressourceneinsatz. Dieses Risiko halten wir jedoch für beherrschbar, da wir uns nur in Bereichen engagieren, die unmittelbar an unser Kerngeschäft angrenzen. Außerdem analysieren wir Chancen und Risiken aller Zielmärkte im Vorfeld genau.

WETTBEWERBSRISIKEN

Derzeit sehen wir keine außergewöhnlichen Wettbewerbsrisiken. Eine Veränderung der Marktstrukturen zu unseren Ungunsten, zum Beispiel durch die Fusion von Wettbewerbern, ist in

keinem unserer Märkte absehbar. Der Nachteil, den wir gegenüber japanischen Wettbewerbern aufgrund ungünstiger Wechselkurse hatten, hat sich durch die Stärkung des Yen aufgelöst. Uns sind keine Produktentwicklungen bekannt, die Wettbewerbern einen relevanten Vorsprung verschaffen könnten.

OPERATIVE RISIKEN

Unter operativen Risiken verstehen wir alle Risiken, die während der Angebotsphase und der Abwicklung von Aufträgen sowie im After-Sales-Geschäft auftreten können. Das wahrscheinlichste Risiko in der Angebotsphase ist, dass sich die Beschaffungspreise, die wir einem Angebot zugrunde legen, im Zeitraum zwischen Angebotsabgabe und Auftragseingang erhöhen. Unmittelbar nach Auftragseingang vereinbaren wir mit unseren Lieferanten feste Bezugspreise für die gesamte Projektdauer.

Bei der Abwicklung von Großprojekten können Mehrkosten entstehen, falls wir Termine oder andere Vereinbarungen nicht einhalten. Auch die technische und logistische Komplexität eines Projekts kann zu Risiken führen. In den Emerging Markets ist dieses Risiko größer, da dort mehr Unwägbarkeiten bestehen. Aus diesem Grund haben wir die speziellen Erfordernisse in den Wachstumsmärkten in unsere Abwicklungsstrategie integriert. Dazu zählen ein enges Lieferanten-Monitoring, das Vertrags- und Claim Management sowie regelmäßige Projekt-Reviews. Außerdem haben wir Organisation und Kapazitäten bei Dürr in Indien, Mexiko, China und Brasilien gestärkt, um dem steigenden Geschäftsvolumen gerecht zu werden.

Die Standardisierung und Modularisierung unserer Produkte reduziert Risiken in der Montage und Inbetriebnahme. Erprobte und kompatible Standardprodukte verringern Schnittstellenprobleme zwischen einzelnen Gewerken und die Wahrscheinlichkeit technischer Fehler.

BESCHAFFUNGSRISIKEN

Um Beschaffungsrisiken zu begegnen, schließen wir internationale Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten und bündeln Einkaufsvolumina. Außerdem unterhalten wir ein engmaschiges Lieferanten-Monitoring und ein Materialplanungssystem, um zukünftige Bedarfe zu ermitteln.

F&E-RISIKEN

Gegen das Risiko einer fehlenden Marktakzeptanz neuer Produkte schützen wir uns, indem wir Neuentwicklungen genau am Marktbedarf ausrichten und – soweit möglich – frühzeitig Pilotkunden einbinden. Die sorgfältige Analyse des Marktbedarfs reduziert auch das Risiko, aktivierte Entwicklungsleistungen außerplanmäßig abzuschreiben.

PERSONALRISIKEN

Das Risiko von Streiks ist konzernweit erfahrungsgemäß gering. Die niedrigen Absolventenzahlen der naturwissenschaftlichen und technischen Fachrichtungen in Deutschland könnten zu einem Fachkräftemangel führen. Dem begegnen wir durch vorausschauendes Personalmarketing und eine langfristige Entwicklungs- und Karriereplanung im Konzern. Außerdem sind wir bestrebt, Trainees, BA-Studenten und Auszubildende an uns zu binden, um eine ausgewogene Altersstruktur unserer Belegschaft sicherzustellen.

IT-RISIKEN

Back-up-Server, redundante Datenleitungen und unterbrechungsfreie Stromversorgung verringern das Risiko eines Komplettausfalls unserer IT-Systeme. Vor Angriffen von außen schützen wir uns durch aktuelle Firewall- und Antivirenprogramme. Wir sehen kein außergewöhnlich hohes Risiko von Manipulationen durch Hacker.

UMWELT- UND FERTIGUNGSRISIKEN

Vor allem in der Reinigungs- und Lackiertechnik ist der Einsatz gesundheits- und umweltschädlicher Stoffe zu Test- und Entwicklungszwecken notwendig. Den Umgang mit diesen Materialien und ihre Lagerung regeln strenge interne Richtlinien, außerdem genügen wir den Vorgaben der entsprechenden Zertifizierungssysteme. Da unsere Fertigungstiefe gering ist, sind unsere Produktions- und Montageprozesse nur mit geringen Umwelt- und sonstigen Risiken verbunden.

RECHTLICHE RISIKEN

Wir sind den im Maschinen- und Anlagenbau üblichen rechtlichen Risiken ausgesetzt, zum Beispiel der Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen. Nicht erfüllbare Ansprüche schließen wir bei der Vertragsgestaltung aus. Um unsere Interessen zu schützen, haben wir zudem sowohl das Vertrags- und Claim Management als auch das Patent- und Lizenz-Management personell verstärkt.

WÄHRUNGS-, ZINS- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN

Wie von den IFRS vorgeschrieben, haben wir die Berichterstattung über Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken im Anhang zum Konzernabschluss deutlich erweitert. Um Redundanzen zu vermeiden, beschreiben wir diese Risiken im Lagebericht weniger ausführlich.

Das wichtigste Währungsrisiko bei Dürr ist das Translationsrisiko, also mögliche Nachteile durch die Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro. Dieses Risiko beurteilen wir als geschäftsüblich und vergleichsweise gering. Unser Transaktionsrisiko beim Export von Produkten ist nochmals deutlich geringer, da wir wenig exportieren, sondern einen Großteil der benötigten Güter in Landeswährung kaufen oder vor Ort produzieren.

Das Zinsänderungsrisiko ist begrenzt, da der Großteil unserer Bruttofinanzverschuldung auf die festverzinsliche Anleihe mit einer Laufzeit bis 2011 entfällt. Die Zinsen bei Inanspruchnahme des syndizierten Kredits setzen sich aus dem EURIBOR und einer Marge für die Banken zusammen. Der EURIBOR ist im Lauf des Jahres 2008 deutlich gesunken, wovon wir profitieren. Angesichts der Wirtschaftskrise gehen wir für 2009 nicht von einem stärkeren Anstieg des Zinsniveaus aus. Daher sehen wir derzeit von Maßnahmen zur Zinssicherung ab.

Aus heutiger Sicht sind keine außergewöhnlichen Liquiditäts- und Verschuldungsrisiken erkennbar. Zum Jahresende 2008 verfügten wir über 84,4 Mio. € flüssige Mittel sowie die nur geringfügig genutzte Kreditlinie von 200 Mio. €. Die Nettofinanzverschuldung haben wir weiter abgebaut; am Jahresende 2008 betrug sie 34,4 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2008 haben wir die Covenants sowohl des alten als auch des neuen Konsortialkredits zu jedem Berechnungstichtag erfüllt. Für die Covenants gilt ein rollierender Berechnungszeitraum von zwölf Monaten. Eine vorzeitige Kündigung durch das Bankenkonsortium ist nur bei Verletzung der Kennzahlenrelationen (Covenants) und einer Zweidrittelmehrheit der kreditgewährenden Banken möglich. Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung in den vergangenen Monaten und der sich daraus möglicherweise ergebenden Auswirkungen auf die Kennzahlen sind wir derzeit mit den Konsortialbanken im Gespräch. Der Vertrag zu unserer Unternehmensanleihe enthält marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für Dürr als Emittent. Sollten wir davon abweichen, könnte der Anleihebetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Die Verschlechterung des Marktumfelds in der Automobilindustrie hat unsere Risikoposition insgesamt beeinträchtigt. Zu nennen sind vor allem die Möglichkeit einer Unterauslastung

sowie Zahlungsausfallrisiken. Eine Bestandsgefährdung ergibt sich daraus aber nicht. Vielmehr gehen wir davon aus, die Krise insgesamt stabil zu bewältigen. Abgesehen von den Marktrisiken stellen Störungen bei der Auftragsabwicklung das größte Einzelrisiko dar, sowohl was ihre Wahrscheinlichkeit als auch ihre Ergebnisauswirkung betrifft.

Seit der Emission der Unternehmensanleihe im Jahr 2004 wird Dürr von Standard & Poor's und Moody's bewertet. Im Zuge der Refinanzierung im Sommer 2008 haben beide Agenturen zunächst den Ausblick und wenig später die Ratings für Dürr angehoben. Anfang März 2009 setzte Moody's den Ausblick auf „Review for a possible downgrade“.

RATINGS	März 2009		Juni 2004 (Erstrating)	
	Standard & Poor's	Moody's	Standard & Poor's	Moody's
Rating Unternehmen	B+	B1	BB-	Ba3
Ausblick	stabil	Review for a possible downgrade	stabil	stabil
Rating Anleihe	B-	B3	B	B2

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Chancen im operativen Geschäft werden in der Regel von den marktnah agierenden Geschäftsbereichen ermittelt und wahrgenommen. Die Dürr AG unterstützt die Geschäftsbereiche dabei in dreifacher Hinsicht: Zum einen schaltet sich der Vorstand frühzeitig und aktiv in den Prozess der Chancenfindung ein, nicht zuletzt in der Vorbereitung und Begleitung der Budget- und Planungsprozesse. Zum anderen stellt die Dürr AG Finanzierungsmöglichkeiten und Liquidität für die Umsetzung zur Verfügung. Drittens initiiert die Holding regelmäßige Strategieprozesse; dabei werden Chancen evaluiert, selektiert und mit der übergreifenden Konzernstrategie verknüpft.

KONZERNWEITE CHANCEN

- **Ausbau des Service-Geschäfts:** Alle Geschäftsbereiche verfügen über eine große Basis an bei Kunden installierten Maschinen und Anlagen. So arbeiten zum Beispiel 60% aller Automobillackierereien mit Dürr-Technologien. Entsprechend gute Wachstumschancen bieten sich uns im Service-Geschäft, etwa bei Modernisierung, energetischer Optimierung und Ersatzteillieferung.
- **Wachstum in den Emerging Markets:** Trotz der derzeitigen Absatzschwäche in der Automobilindustrie wird das Bedürfnis nach individueller Mobilität in den Wachstumsmärkten auch künftig zunehmen. Daher erwarten wir mittel- und langfristig eine hohe Nachfrage nach zusätzlichen Produktionsanlagen.
- **Steigende Umweltstandards:** Um definierte Klimaschutzziele zu erreichen, benötigt die Automobilindustrie Anlagen mit optimierter Emissions- und Energiebilanz. Daran haben wir unsere Produktentwicklung ausgerichtet.
- **Verstärkte Stückkostenorientierung:** Bei Automobilherstellern und -zulieferern rücken die Stückkosten pro Fahrzeug immer stärker in den Blickpunkt. Davon wollen wir auch zukünftig profitieren, indem wir Produktionstechnologien mit messbarem Mehrwert entwickeln. Dies gilt insbesondere für die kleineren Fahrzeugklassen, die weltweit am stärksten wachsen.

- **Wiedererstarben des nordamerikanischen Marktes:** Mittelfristig wird der US-Automobilmarkt wieder auf ein Absatzniveau von rund 17 Mio. Light Vehicles pro Jahr zurückkehren. Aufgrund des prognostizierten Bevölkerungswachstums ist langfristig eine weitere Steigerung zu erwarten. Dies wird neben Neubauprojekten auch Investitionen in die Modernisierung und Flexibilisierung von Altanlagen nach sich ziehen. Zudem ist zu erwarten, dass sich verstärkt europäische und asiatische Automobilproduzenten in Nordamerika ansiedeln, um Handelsbeschränkungen und Wechselkursrisiken zu umgehen und ihre Marktanteile zu erhöhen. Auch in anderen Geschäftsfeldern sehen wir mittelfristig gute Expansionschancen, zum Beispiel im Aircraft-Bereich sowie in der Auswucht- und Umwelttechnik.
- **Software-Vermarktung:** In den vergangenen Jahren haben wir in der Leit-, Steuerungs- und Visualisierungstechnik eigene Software-Lösungen entwickelt. Wir haben begonnen, diese ursprünglich für das Kerngeschäft konzipierten Programme auch als Stand-alone-Produkte extern zu vermarkten. Beim Ausbau dieses Geschäfts kommt uns entgegen, dass unser Software-Angebot ohne großen Adaptionsaufwand in zahlreichen Industrien einsetzbar ist.
- **Produktivitätssteigerung durch IT-Harmonisierung:** Die Einführung eines weltweit einheitlichen SAP-Systems, die wir 2009 abschließen werden, verschafft uns Produktivitätsgewinne. Die IT-Harmonisierung, die auch die Integration unserer SAP- und CAD-Systeme umfasst, stärkt die internationale Zusammenarbeit im Konzern. Zum Beispiel können wir die Arbeit an Großprojekten besser auf unterschiedliche Standorte aufteilen und damit unsere Kapazitäten besser auslasten. Zudem lassen sich durch die IT-Harmonisierung Geschäftsprozesse stärker automatisieren.

CHANCEN IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

- **Paint and Final Assembly Systems:** Im Geschäft mit Lackieranlagen für Automobilzulieferer und die allgemeine Industrie sehen wir Wachstumspotenziale. Wichtige Zielbranchen sind beispielsweise die Land-, Baumaschinen- und Windkraftindustrie.
- **Application Technology:** Chancen in der Applikationstechnik bieten sich vor allem durch die Vollautomatisierung der Automobillackierung. Außerdem bauen wir das Sealing-Geschäft aus.
- **Environmental and Energy Systems:** In der Umwelttechnik sehen wir zwei übergeordnete Marktchancen: den Ausbau des Service-Geschäfts (zum Beispiel Energieberatung) sowie die weitere Markterschließung in Asien und Südamerika.
- **Aircraft and Technology Systems:** Beim Ausbau des Geschäfts mit Flugzeugproduktionstechnik wird das neue Joint Venture Dürr EDAG Aircraft Systems unseren Vertrieb stärken. Wir sehen insbesondere die Chance, unseren Kundenkreis über den Hauptkunden Airbus hinaus zu vergrößern. Außerdem decken wir gemeinsam mit EDAG ein noch breiteres Produkt- und Leistungsspektrum ab. Dies stärkt unsere Position, da die Luftfahrtindustrie ihre Lieferantenbasis konsolidiert und verstärkt auf große Anbieter mit übergreifender Kompetenz setzt.
- **Balancing and Assembly Products:** In der Auswuchttechnik bieten sich vor allem Chancen im Geschäft mit dem Kraftwerksektor: In diesem Bereich verfügen wir über eine sehr starke Marktstellung und profitieren von der hohen Nachfrage aus Asien. In der Automobilindustrie verspricht der Downsizing-Trend eine wachsende Nachfrage nach Auswuchtmaschinen für Turbolader. Für die Prüf-, Montage- und Befülltechnik sehen wir vor allem Chancen durch die weitere Internationalisierung des bisher stark auf Europa konzentrierten Geschäfts.
- **Cleaning and Filtration Systems:** Das Motoren-Downsizing generiert auch zusätzliche Nachfrageimpulse in der Reinigungstechnik, da zur Säuberung kompakterer Aggregate entsprechende Anlagen benötigt werden, die auch enge Bohrlöcher, Kanäle und Kammern zuverlässig säubern.

NACHTRAGSBERICHT DES KONZERNS

Im Januar 2009 haben wir einen Kooperationsvertrag mit dem japanischen Anlagenbauer Parker Engineering Co. Ltd. geschlossen. Ziel ist der gemeinsame Ausbau des Lackiertechnik-Geschäfts mit der japanischen Automobilindustrie. Die Zusammenarbeit umfasst sowohl Vertrieb und Planung als auch Bau und Service von Lackieranlagen für japanische Automobilhersteller in Japan und anderen asiatischen Märkten. Durch die Kooperation stärken wir unsere Position im bisher von einheimischen Lieferanten geprägten japanischen Markt. Parker Engineering ist eine Tochtergesellschaft der Nihon Parkerizing Co. Ltd. und besitzt enge und langfristig gewachsene Kundenbeziehungen zur japanischen Automobilindustrie. Der technologische Schwerpunkt des Unternehmens liegt auf dem Korrosionsschutz durch Karosserievorbehandlung und Tauchlackierung.

Im ersten Quartal 2009 haben wir aufgrund der Auftragsverschiebungen im Volumen von rund 200 Mio. € für circa 400 Mitarbeiter Kurzarbeit angemeldet.

Weitere Ereignisse, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussten oder beeinflussen könnten, sind zwischen dem Beginn des laufenden Geschäftsjahres und dem 4. März 2009 nicht eingetreten.

AUSBLICK DES KONZERNS

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT

in % ¹	2010 ²	2009 ²
Welt	2,3	-0,9
EU 27	0,6	-3,0
USA	1,4	-3,2
China	6,6	7,0
Japan	-1,9	-7,6

Quelle: Deutsche Bank, Ifo-Institut; Stand 03/2009

¹ Veränderung gegenüber Vorjahr

² Prognose

ERREICHT WELTKONJUNKTUR 2009 DEN TIEFPUNKT?

Nach Einschätzung der meisten Fachleute dürfte die Wirtschaftskrise ihren Tiefpunkt im zweiten Halbjahr 2009 erreichen. Stark betroffen sind die Industriestaaten, allen voran Japan, das durch die Yen-Aufwertung zusätzlich beeinträchtigt wird. Erstmals seit dem zweiten Weltkrieg befinden sich fast alle hoch entwickelten Volkswirtschaften gleichzeitig in einer Rezession. Wichtige Impulse für die Weltwirtschaft werden dennoch weiterhin von Asien (ohne Japan) ausgehen und dort vor allem von China und Indien. Aber auch Osteuropa und Lateinamerika dürften weiter zulegen.

Die Stützungsaktionen vieler Regierungen und Notenbanken sollten im Laufe des Jahres 2009 ihre Wirkung entfalten. Allerdings könnte der nächste Konjunkturaufschwung schwächer ausfallen als in früheren Zyklen. Insbesondere die Privathaushalte in den USA, Großbritannien und Spanien sind hoch verschuldet und dies schwächt den Konsum, der nach wie vor der wichtigste Faktor für eine Konjunkturbelebung ist. Das Konsumpotenzial in den Emerging Markets und dort vor allem in China und Indien wird dagegen möglicherweise unterschätzt. Die Regierungen dieser Länder verfügen über große Währungsreserven, die sie zunehmend zur Stimulierung der Konjunktur einsetzen.

AUTOMOBILINDUSTRIE: FÜR 2009 STARKER NACHFRAGERÜCKGANG ERWARTET

Nach einem dramatischen Nachfrageeinbruch, insbesondere in den etablierten Märkten, haben sich die Auftragsbestände der Automobilindustrie Ende 2008 deutlich verringert. Einzelne Hersteller schlossen ihre Werke zum Jahreswechsel für mehrere Wochen, um die Vorräte nicht weiter aufzubauen. Da das erste Halbjahr 2008 noch relativ gut verlief, wird der Produktionsrückgang für die ersten sechs Monate 2009 basisbedingt stark ausfallen. Für das Gesamtjahr 2009 gehen wir von einem Produktionsrückgang zwischen 10 und 15% aus, auch China, Indien, Brasilien und Osteuropa dürften 2009 maximal ein Nullwachstum ausweisen. Im vierten Quartal könnte allerdings eine Aufwärtsbewegung einsetzen. Längerfristig wird das nachhaltige Produk-

tions- und Absatzwachstum der Weltautomobilindustrie voraussichtlich wieder zwischen 3 und 4% liegen; 2011 sollte den meisten Studien zufolge das Produktionsniveau von 2007 wieder erreicht sein.

Aufgrund der unerwartet starken Absatzrückgänge und der eingetrübten Prognosen für 2009 haben viele Automobilproduzenten ihre Investitionspläne revidiert. Einige Hersteller haben neue Projekte komplett eingestellt oder verschoben. Andere wollen dagegen die Chance nutzen, um Anteile in neuen Märkten zu gewinnen und führen strategisch wichtige Projekte wie geplant durch. Das gilt besonders für den US-Automobilmarkt, wo die drei einheimischen Hersteller unter Existenzsorgen leiden und ihre Investitionen stark eingeschränkt haben. Andere Automobilhersteller dürften diese Situation ausnutzen und ihre Marktposition in Nordamerika verbessern.

FLUGZEUGINDUSTRIE

Auch die Flugzeugindustrie steht 2009 vor großen Herausforderungen. Die Beförderungs- und Transportzahlen sind eng an die Wirtschaftsentwicklung gekoppelt und könnten 2009 um gut 3% zurückgehen. Die Fluggesellschaften profitieren zwar von günstigeren Kerosinpreisen, werden aber durch höhere Finanzierungskosten und eine geringere Auslastung belastet. Nach Schätzungen von Airbus und Boeing werden die Flugzeugauslieferungen 2009 und 2010 zurückgehen. Dennoch werden beide Hersteller in Produktionsanlagen investieren, um neue Modelle kostengünstiger fertigen und ohne Verzögerungen einführen zu können. Weitere Investitionstreiber sind der Einsatz innovativer Werkstoffe (zum Beispiel Kohlefaser), die Senkung des Treibstoffverbrauchs und die Globalisierung der Produktion, um Währungsrisiken und Handelsbeschränkungen zu umgehen.

AUFTRAGSEINGANG, UMSATZ, ERGEBNIS

Längerfristig beurteilen wir unsere Geschäftschancen klar positiv. Wir rechnen vor allem in den strategisch wichtigen Märkten der Automobilindustrie, also Asien, Osteuropa und Südamerika, mit einer wieder ansteigenden Nachfrage nach neuen Automobilwerken. In Europa und Amerika erwarten wir vor allem Renovierungs- und Optimierungsprojekte in bestehenden Fabriken, allerdings wird auch eine Reihe von Neubauprojekten geplant. Die wichtigsten Nachfragetreiber sind Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen, die Reduktion der Energiekosten und der Trend zu kleineren Autos.

Für den Dürr-Konzern streben wir ein längerfristiges Volumenwachstum von durchschnittlich 5% pro Jahr an. Nachdem die Bestellungen in den drei vergangenen Jahren um durchschnittlich 6,4% gestiegen sind, erwarten wir für 2009 moderate Rückgänge bei Auftragseingang und Umsatz. Der hohe Auftragsbestand zum Jahresende 2008 sowie das kontinuierliche Service-Geschäft, das weiter ausgebaut wird, sichern einen großen Teil des Umsatzes im Jahr 2009 ab.

Auch beim Ergebnis rechnen wir für 2009 mit einem moderaten Rückgang infolge der Wirtschaftskrise. Allerdings sollten die Verluste in der Endmontage-Fördertechnik und im Geschäftsbereich Aircraft and Technology Systems entfallen. Positive Ergebnisimpulse erwarten wir zudem durch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess bei Dürr, das im Rahmen von „Dürr 2010“ gestartete Acht-Punkte-Programm zur Prozessoptimierung und die Vollendung unseres weltweiten SAP-Rollouts im laufenden Jahr.

Das Zinsergebnis wird sich 2009 deutlich verbessern. Aufgrund der Projektverschiebungen in der Automobilindustrie rechnen wir zwar mit einer im Jahresdurchschnitt höheren Inanspruchnahme des syndizierten Kredits, dafür reduziert der Teilrückkauf unserer Hochzinsanleihe die Zinsaufwendungen. Zudem entfällt der einmalige Refinanzierungsaufwand in Höhe von 9,4 Mio. €, der 2008 im Zinsergebnis enthalten war. Entsprechend unserer Ausschüttungspolitik sollen auch zukünftig rund 30% des Konzernjahresüberschusses als Dividende ausgezahlt werden.

Im Rahmen von „Dürr 2010“ haben wir uns für das Jahr 2010 einen Umsatz von mindestens 1,7 Mrd. €, eine EBIT-Marge von 6% und einen ROCE von 22% zum Ziel gesetzt. Wir verfolgen diese ehrgeizigen Ziele mit großer Konsequenz, aufgrund der Wirtschaftskrise ist jedoch zu erwarten, dass wir sie erst 2011/2012 erreichen werden. Das Ziel, eine Eigenkapitalquote von über 30% auszuweisen, haben wir dagegen mit 31,4% bereits am Jahresende 2008 erreicht.

UNTERNEHMENSBEREICHE

Die Entwicklung beider Unternehmensbereiche hängt stark davon ab, wann sich die Investitionszurückhaltung unserer Kunden auflöst. Wir gehen jedoch nur von einem moderaten Ergebnisrückgang aus.

CASHFLOW

Im Anlagenbau wirkt sich die Verschiebung von Projekten und Anzahlungen unmittelbar auf das Net Working Capital und damit auch auf den Cashflow aus. Vor diesem Hintergrund gehen wir von einem zumindest leicht rückläufigen Cashflow aus, wenngleich eine verlässliche Prognose schwer zu treffen ist. Um den möglichen Cashflow-Rückgang zu begrenzen, setzen wir unser straffes Cash- und Net Working Capital Management fort.

INVESTITIONEN

Im laufenden Jahr werden wir die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte senken und auf das Notwendigste begrenzen. Die Fertigstellung des Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen wird einige Investitionen erfordern. Im Wesentlichen wird dieses Projekt jedoch außerbilanziell im Wege eines Operating Lease finanziert. Im Jahr 2010 sollten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 15 bis 20 Mio. € betragen und größtenteils auf Ersatzinvestitionen entfallen.

NETTOFINANZVERSCHULDUNG, EIGENKAPITAL UND FINANZSTRUKTUR

Aus heutiger Sicht wird die Nettofinanzverschuldung in den Jahren 2009 und 2010 über dem Niveau des Jahresendes 2008 liegen. Beim Eigenkapital rechnen wir weiterhin mit absoluten Zuwächsen und einer Quote von über 30%. Nach wie vor steht der vorzeitige Rückkauf der zweiten Tranche unserer Unternehmensanleihe auf dem Plan. Aufgrund der Finanzkrise werden wir aber zu gegebenem Zeitpunkt die zur Verfügung stehenden Finanzierungsalternativen prüfen.

BESCHAFFUNG

Die für uns relevanten Beschaffungspreise haben Mitte 2008 ihren Höchststand überschritten, daher erwarten wir im laufenden Jahr einen Rückgang. Daraus sollten sich vor allem im Maschinenbau Einsparpotenziale ergeben. Im Rahmen von „Dürr 2010“ internationalisieren wir unsere Beschaffungsstrukturen in den Wachstumsmärkten Osteuropa und Asien und treiben sowohl die Produktstandardisierung als auch die konzernweite Bündelung von Bedarfen voran.

MITARBEITER

Wir erwarten für 2009 einen leichten Rückgang der Mitarbeiterzahl. Je nach Auftragsentwicklung, Projektverteilung und Auslastung im Konzern schließen wir nicht aus, die Kapazitäten in einzelnen Teilbereichen und Ländern weiter anzupassen. Durch das Konzernprogramm FOCUS haben wir unsere Flexibilität erhöht und können somit gut auf Projektverschiebungen reagieren. Zudem nutzen wir flexible Instrumente wie Kurzarbeit, Reduzierung von Arbeitszeitkonten, auslastungsorientierte Verteilung von Arbeitspaketen im Konzern, Abbau externer Arbeitskräfte und natürliche Fluktuation. In den Emerging Markets wird die

Belegschaft mittelfristig weiter vergrößert, während wir die Kapazitäten in den etablierten Märkten eher verringern. Ende 2010 werden in den Emerging Markets voraussichtlich 24 bis 25 % unserer Mitarbeiter beschäftigt sein (31.12.2008: 23 %).

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Unsere F&E-Aufwendungen werden im Jahr 2009 voraussichtlich wiederum rund 25 Mio. € betragen und sich damit auf dem erhöhten Niveau von 2008 bewegen. Die Zahl der F&E-Mitarbeiter wird aus heutiger Sicht konstant bleiben. Die wichtigsten Themen unserer F&E-Arbeit sind die weitere Reduktion der Stückkosten für unsere Kunden, die Entwicklung neuer Service-Produkte und der Ausbau unseres Produktprogramms für die Fertigung von Kleinwagen und Low-Cost-Cars. Darüber hinaus werden wir die Modularisierung weiter vorantreiben. Damit reagieren wir auf den steigenden Bedarf an flexiblen Anlagen, die schnell und einfach versetzt und umgerüstet werden können.

MÖGLICHE REAKTIONEN BEI WEITERER VERSCHÄRFUNG DER KRISE

Sollte sich die Wirtschaftskrise weiter verschärfen und unsere Ziele gefährden, werden wir mit zusätzlichen Maßnahmen reagieren. Dazu gehört der Abbau weiterer Personalkapazitäten an Standorten mit längerfristig schwacher Nachfrage. Auf die zunehmenden Finanzprobleme einiger Kunden reagieren wir, indem wir die Zahlungseingänge verstärkt überwachen und uns eng mit unseren Kunden abstimmen. Neuaufträge mit etwaiger finanzieller Unterdeckung werden nur in Ausnahmefällen und mit Vorstandsgenehmigung akzeptiert.

ZUSAMMENFASSUNG

Mit der Strategie „Dürr 2010“ sind wir gut für längerfristig profitables Wachstum gerüstet. Der Verschuldungsabbau in den vergangenen Jahren und die erfolgreiche Refinanzierung im Jahr 2008 sind wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung: Dürr verfügt über einen vergrößerten finanziellen Spielraum und ist bei reduziertem Zinsaufwand bis zum Jahr 2011 durchfinanziert. Wir haben uns mit zahlreichen Maßnahmen auf die Wirtschaftskrise eingestellt und sind ausreichend flexibel, um bei weiteren Marktveränderungen umgehend zusätzliche Schritte einzuleiten. Zudem erwarten wir, dass die Automobilindustrie ihre Investitionen in strategisch wichtigen Märkten und zur Rationalisierung von Produktionsprozessen auch weiterhin durchführen wird. Wir sind davon überzeugt, dass wir 2009 Marktanteile hinzugewinnen und gestärkt aus der Krise hervorgehen werden. Wichtige Grundlagen dafür sind unsere internationale Präsenz und Technologieführerschaft, optimierte Geschäftsprozesse und unsere finanzielle Stärke.

Aufgrund der reinen Holdingfunktion der Dürr AG hängen der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft vom Geschäftsverlauf der mit der Dürr AG verbundenen Unternehmen ab. Oberste Zielsetzung ist, in den zu akquirierenden Aufträgen eine auskömmliche Marge zu erzielen. Dürr hat hierzu Maßnahmenpakete erarbeitet, um widerstandsfähiger gegen mögliche Auslastungslücken bzw. um bestmöglich auf Projektverschiebungen vorbereitet zu sein. Auf dieser Basis gehen wir bei Auftragseingang, Umsatz sowie Ergebnis im kommenden Jahr von einem moderaten Rückgang infolge der Wirtschaftskrise aus. Die im Rahmen der Strategie „Dürr 2010“ für das Jahr 2010 formulierten Ziele (Umsatz von mindestens 1,7 Mrd. €, EBIT-Marge von 6 %, ROCE von 22 %, jeweils im Konzern) verfolgt Dürr mit großer Konsequenz. Aufgrund der Wirtschaftskrise ist jedoch zu erwarten, dass wir diese erst nach einer Erholung, also in 2011/2012, erreichen werden.

ANGABEN GEMÄSS ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

- **ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS:** Das gezeichnete Kapital der Dürr AG ist in 17.300.520 voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Die Rechte und Pflichten, die mit dem Besitz von Stammaktien verbunden sind, ergeben sich aus dem Aktiengesetz.
- **STIMMRECHTS-/ÜBERTRAGUNGSBESCHRÄNKUNGEN UND ENTSPRECHENDE VEREINBARUNGEN:** Dem Vorstand sind keine Pool-Vereinbarungen von Aktionären der Dürr AG bekannt.
- **BETEILIGUNGEN, DIE 10% ÜBERSCHREITEN:** Die Heinz Dürr GmbH ist mit 38,4% am Grundkapital der Dürr AG beteiligt. Die ATON GmbH hält 17,2%.
- **AKTIEN MIT SONDERRECHTEN:** Es existieren keine Aktien der Dürr AG, die Sonderrechte einräumen.
- **STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN:** Es existieren keine Arbeitnehmerbeteiligungen, bei denen Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.
- **BESTIMMUNGEN ZUR ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER:** Die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes (AktG). Die Satzung der Dürr AG enthält keine weiteren diesbezüglichen Bestimmungen.
- **BESTIMMUNGEN ZUR ÄNDERUNG DER SATZUNG:** § 179 AktG sieht für Satzungsänderungen die Zustimmung durch die Hauptversammlung vor. Die Satzung der Dürr AG enthält keine weiteren diesbezüglichen Bestimmungen.
- **BEFUGNISSE DES VORSTANDS HINSICHTLICH DER MÖGLICHKEIT, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN**
Informationen zu diesem Punkt finden Sie im Anhang des Abschlusses.
- **VEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS:** Die Bedingungen unserer Unternehmensanleihe sehen vor, dass wir im Falle eines Kontrollwechsels („Change of Control“) verpflichtet sind, den Inhabern der Anleihe ein Rückkaufangebot zu 101 % des Nominalwerts der Anleihe zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen zu unterbreiten. Ein Kontrollwechsel tritt ein, wenn eine oder mehrere Personen gemeinsam handelnd mindestens 35% der stimmberechtigten Aktien der Dürr AG erwerben und zugleich Mitglieder der Familie Dürr, die am Tag der Begebung der Anleihe direkt oder indirekt Aktionäre der Gesellschaft waren, weniger als 35% der stimmberechtigten Aktien halten. Derartige Regelungen sind üblich und in vergleichbarer Form auch in den Anleihebedingungen anderer Emittenten enthalten. Sie dienen zur Absicherung der Interessen der Anleiheinhaber.

Die Bedingungen des syndizierten Kredits sehen vor, dass im Falle eines Kontrollwechsels keine zusätzlichen Barziehungen vorgenommen oder Avale beantragt werden können. Außerdem können die Kreditzusagen von den Mehrheitsbanken gekündigt werden, so dass Barinanspruchnahmen und Avale zurückzuführen sind. Über einen Kontrollwechsel muss der Agent, der die Interessen des Bankenkonsortiums vertritt, unverzüglich nach Kenntniserlangung informiert werden. Ein Kontrollwechsel tritt ein, wenn die entsprechenden Voraussetzungen aus dem Vertrag zur Unternehmensanleihe erfüllt sind oder wenn eine andere Person oder ihr Verhalten abstimmende Personen direkt oder indirekt Kontrolle über

die Dürr AG erwirbt beziehungsweise erwerben. Davon ausgenommen sind Mitglieder der Familie Dürr, die am Tag des Abschlusses des Kreditvertrags direkt oder indirekt Aktionäre der Dürr AG waren oder gesetzliche Erben sind.

- **ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN BEI ÜBERNAHMEANGEBOTEN:** Die Mitglieder des Vorstands verfügen im Fall einer Übernahme über eine Option auf Weiterbeschäftigung oder Ausscheiden gegen eine Entschädigung. Weitere diesbezügliche Vereinbarungen bestehen nicht.

BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand der Dürr AG hat gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlussfolgerung abgegeben: „Unsere Gesellschaft sowie die mit unserer Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhielten bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Dieser Beurteilung liegen Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Stuttgart, den 4. März 2009

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART,
AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31.12.2008

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital* in Tsd. €	Jahresergebnis* in Tsd. €
Deutschland			
Dürr Systems GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100	203.363	–
Dürr Ecoclean GmbH, Filderstadt ^{1,2}	100	46.617	–
Dürr Grundstücks-GmbH, Stuttgart ²	100	58	-4
Dürr International GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100	68	–
Dürr Somac GmbH, Stollberg ^{1,2}	100	500	–
Carl Schenck AG, Darmstadt ^{1,2}	100	93.979	–
Schenck RoTec GmbH, Darmstadt ^{1,2}	100	9.226	–
Schenck Atis GmbH, Darmstadt ^{1,2}	100	512	–
Schenck Technologie- und Industriepark GmbH, Darmstadt ^{1,2}	100	12.540	–
Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen ^{1,2}	100	5.981	–
Dürr Consulting GmbH, Stuttgart ⁴	100	25	–
Prime Contractor Consortium FAL China, Stuttgart ³	50	–	-294
Dürr GmbH & Co. Campus KG, Pöcking ³	100	12	9
Fludicon GmbH, Darmstadt ⁴	4	421	-2.593
Unterstützungseinrichtung der Carl Schenck AG, Darmstadt, GmbH, Darmstadt ⁴	100	1.083	13
Andere EU-Länder			
Dürr Anlagenbau Ges. m.b.H., Zistersdorf/Österreich ²	100	2.280	91
Dürr Ltd., Warwick/Großbritannien ²	100	5.053	1.271
Schenck Ltd., Warwick/Großbritannien ²	100	3.935	465
Schenck Test Automation Ltd., Warwick/Großbritannien ²	100	125	259
Dürr Ecoclean S.A.S., Loué/Frankreich ²	100	12.205	-1.915
Dürr Systems S.A.S., Montigny-le-Bretonneux/Frankreich ²	100	2.010	-5.328
Schenck S.A.S., Cergy-Pontoise/Frankreich ²	100	2.540	290
Dürr Systems Spain S.A., San Sebastian/Spanien ²	100	6.850	1.886
Olpidürr S.p.A., Novegro di Segrate/Italien ²	65	7.672	3.314
Verind S.p.A., Rodano/Italien ²	50	8.834	2.802
CPM S.p.A., Beinasco/Italien ²	51	4.400	3.442
Schenck Italia S.r.l., Paderno Dugnano/Italien ²	100	339	27
Stimas Engineering S.r.l., Turin/Italien ²	51	29	12
Carl Schenck Machines en Installaties B.V., Rotterdam/Niederlande ²	100	1.223	183
Dürr Poland Sp. z o.o., Radom/Polen ²	100	1.439	669
Dürr Ecoclean spol. s r.o., Oslavany/Tschechische Republik ²	100	653	-333
Dürr Systems Slovakia spol. s r.o., Bratislava/Slowakei ²	100	112	50

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Obergesellschaft

² Vollkonsolidiertes Unternehmen im Dürr-Konzern

³ At equity bilanziertes Unternehmen im Dürr-Konzern

⁴ Nicht konsolidiertes Unternehmen im Dürr-Konzern

* Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS (HBII)-Werte

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital* in Tsd. €	Jahres- ergebnis* in Tsd. €
Sonstige europäische Länder			
Schenck Industrie-Beteiligungen AG, Glarus/Schweiz ²	100	16.208	-17
Dürr Systems Ltd. Şirketi, Istanbul/Türkei ²	100	-330	-381
OOO Dürr Systems RUS, Moskau/Russland ²	100	527	-1.255
Nordamerika/Zentralamerika			
Dürr Inc., Plymouth, Michigan/USA ²	100	34.366	-2.161
Dürr Systems Inc., Plymouth, Michigan/USA ²	100	43.000	-9.041
Dürr Ecoclean Inc., Wixom, Michigan/USA ²	100	14.181	23
Schenck Corporation, Deer Park, New York/USA ²	100	52.284	-2.112
Schenck RoTec Corporation, Troy, Michigan/USA ²	100	949	-2.590
Schenck Trebel Corporation, Deer Park, New York/USA ²	100	15.869	866
Dürr Canada Corp., Halifax, Nova Scotia/Kanada ²	100	1.588	134
Dürr Systems Canada Inc., Windsor, Ontario/Kanada ²	100	386	-39
Dürr de México, S.A. de C.V., Querétaro/Mexiko ²	100	3.463	1.214
Südamerika			
Dürr Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien ²	100	10.483	2.379
Irigoyen 330 S.A., Cap. Fed. Buenos Aires/Argentinien ²	100	387	14
Afrika/Asien/Australien			
Dürr South Africa (Pty.) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika ²	100	558	491
Dürr India Private Ltd., Chennai/Indien ²	100	2.548	2.768
Schenck RoTec India Limited, Noida/Indien ²	100	1.923	236
Dürr Korea Inc., Seoul/Südkorea ²	100	2.952	2.177
Schenck Shanghai Machinery Corporation Ltd., Schanghai/V. R. China ²	99	8.206	1.804
Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/V. R. China ²	100	6.076	2.287
Dürr Japan K.K., Yokohama/Japan ²	100	234	-26
Nagahama Seisakusho Ltd., Osaka/Japan ³	50	25.040	3.447
Dürr Pty. Ltd., Adelaide/Australien ²	100	–	-5

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Obergesellschaft

² Vollkonsolidiertes Unternehmen im Dürr-Konzern

³ At equity bilanziertes Unternehmen im Dürr-Konzern

⁴ Nicht konsolidiertes Unternehmen im Dürr-Konzern

* Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS (HBII)-Werte

HERAUSGEBER

Dürr AG
Otto-Dürr-Straße 8
D – 70435 Stuttgart

Geschäftssitz Stuttgart
Eingetragen beim Amtsgericht
Stuttgart HRB 13677

Für weitere Informationen stehen
wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
Corporate Communications &
Investor Relations
Otto-Dürr-Straße 8
D – 70435 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 136-1785
Fax: +49 (0)711 136-1716

corpcom@durr.com

www.durr.de